

10/12 2025 : 74. Jahrgang



RUNDSCHAU POLIZEI SPORT



Österreichische Post AG
SM 25Z044737 S
Polizeisportvereinigung Wien, Dampfschiffhafen 2, 1220 Wien

OFFIZIELLES MAGAZIN DER POLIZEISPORTVEREINIGUNG WIEN
Zur Förderung der guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung und der Polizei Österreichs

Stabilität & Sicherheit

X f i goed.at



Umfassender
Rechtsschutz
für GÖD-
Mitglieder



Jetzt Mitglied werden



GÖD

GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER
DIENST

MITEINANDER MEHR
GERECHTIGKEIT

BERICHTE

Editorial

- 5** | Abschied mit Dank
- 6** | **Eishockey & Inlinehockey**
Mit starkem Auftakt in die neue Saison
- 8** | **Faustball**
75 Jahre Sektion Faustball
- 12** | **Fitness-Boxen**
Fitness-Boxen – ein Jahresrückblick
- 14** | **Fußball**
Kleinfeldmeisterschaft 2025
Hahnenkamm Cup 2025
- 16** | **Golf**
Ein Urlaubsimpuls wird zur Erfolgsgeschichte
Polizei - Mannschaftsmeisterschaften
- 22** | **Judo**
Judo News
- 24** | **Kanu**
Mur-Challenge 2025 - Paddle your Battle!
Österreichischer Schüler- und Jugendcup 2025
Spree-Marathon 2025
Die abgelaufene Rennsaison 2025
- 33** | **Krav Maga Allround**
Seminarwochenende mit Systemgründer Amnon Maor
- 34** | **Motorsport**
Polizeimotorsport-Slalom Teesdorf
- 37** | **Mountainbike**
Mythos Ötztaler Radmarathon
- 40** | **Radsport**
Ein ganz normaler Senioren Rennbetrieb
- 42** | **Segeln**
Stegenovierung Teil 1
Traumurlaub - Kreuzfahrt oder Inselparadies?
- 44** | **Sportkegeln**
Herbstmeisterschaft
- 46** | **Sportschießen**
Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung
- 50** | **Tennis**
41. Wiener Polizei Tennismeisterschaften 2025

Titelbild:

**Polizeimotorsport-Slalom Teesdorf 2025 -
fotografiert von Michael Jurtin**



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

- 54** | **Der Duft der weiten Welt**
Brigitte Mramor

REISE & FREIZEIT

- 56** | **Hoteltipp: KOLLERs am See**
Ein Hotel mit extremem Wohlfühlfaktor

MOTOR

- 58** | **Opel Frontera Electric GS – Test**
Stromer für die Familie
- 60** | **Dacia Bigster Journey Hybrid 155 – Test**
Sparsames Raumwunder zum Hammerpreis



POLIZEI SPORT VEREINIGUNG WIEN

FREIZEIT- UND DIENSTSPORTZENTRUM

1220 Wien, Dampfschiffhaufen 2
Tel.: 01 263 36 66, 01 313 10-680 00
E-Mail Sekretariat: buero@polizeisv-wien.at

PSV-Beisl: 01 263 36 66-32
E-Mail Redaktion: rundschau@polizeisv-wien.at
Homepage: www.polizeisv-wien.at

SEKTIONEN

AMERICAN FOOTBALL

Sektionsleiter: Reinhard Kopinits, Tel.: 06641778292
E-Mail: reinhard.kopinits@polizei.gv.at

BEACHVOLLEYBALL

Sektionsleiter: Christian Berger
E-Mail: berger.christian.aut@gmail.com

BERGSPORT & WANDERN

Sektionsleiter: Michael Kopitsch, Tel.: 06641168245
E-Mail: michael.kopitsch@gmail.com

DARTS

Sektionsleiter: Zoran Kovacevic, Tel.: 066478065220
E-Mail: darts@polizeisv-wien.at
Training: nach Vereinbarung

EISHOCKEY & INLINEHOCKEY

Eishockey: Christian Winkler, Tel.: 01 313 10-327 54
E-Mail: icetigers@polizeisv-wien.at
Anfragen Inlinehockey: Robert Angerer, Tel.: 06506622000
E-Mail: icetigers@polizeisv-wien.at
Homepage: www.vienna-icetigers.com

FAUSTBALL

Sektionsleiter: Min.-Rat Gerhard Zeller
Tel.: 59133-901 230; Training: nach Vereinb.

FECHTEN

Sektionsleiter: Andreas Schmutzer, Tel.: 06503143603
E-Mail: schmutzer.andreas@gmail.com

FITNESS-BOXEN

Sektionsleiter: Georg Kaipf, Tel.: 069911092768
Training: Dienstag 19.15–20.15 Uhr, PSV Kaisermühlen
E-Mail: info@fitboxen.at, Homepage: www.fitboxen.at

FUSSBALL

Sektionsleiter: Walter Ziegler-Benko, Tel.: 06646143081
E-Mail: walter.ziegler-benko@polizei.gv.at

GESUNDHEITSSPORT

Sektionsleiter: Zoltan Tamas, Tel.: 069919691124
E-Mail: doki24@gmx.at
Sektionsleiter-Stv.: Dieter Fischer, Tel.: 06503114270

GEWICHTHEBEN

Sektionsleiter: Robert Wachet, Tel.: 06604031981
E-Mail: wachetrob@t-online.de

GOLF

Sektionsleiter: Manfred Binder, Tel.: 06641517151
Stellvertreter: Werner Eibegger, Tel.: 06641038750

JUDO

Sektionsleiter: Ing. Dipl.-Ing. Joachim Jira, Tel.: 06645160760
Stellvertreterin: Janine Jira, LL.b., Tel.: 06803203960
E-Mail: judopsv@gmail.com
Training: Mo., Mi. und Fr. 17.00–20.00 Uhr,
Kampfsporthalle PSV Kaisermühlen
Homepage: www.judo-polizeisv-wien.at

KANU

Sektionsleiter: Andreas Mann, Tel.: 06802116255
E-Mail: vorstand@psv-kanu.at, Training auf Anfrage
Homepage: www.psv-kanu.at;
Drachenboot: www.drachenboot.cc

KICK BOXEN

Sektionsleiter: Szabolcs Pader
E-Mail: szabolcs.pader@polizei.gv.at

KRAV MAGA ALLROUND

Sektionsleiterin: Mag. Ruth Preining, Tel.: 069912266050
Sektionsleiter-Stv.: Fabian Steindl, Tel.: 06603603799
Homepage: www.psv-kma.at

LAUFSPORT/TRIATHLON

Sektionsleiter: Alexander Fleischer, Tel.: 067761246220
E-Mail: fleischer.alexander@icloud.com

MOTORSPORT

Sektionsleiter: Christian Rosner, Tel.: 06641214664
1020 Wien, Handelskai 394, Tel.: 7269990

MOUNTAINBIKE

Sektionsleiter: Werner Appeltauer, Tel.: 06641329732
Büro Tel.: 263 36 66-25,
E-Mail: appeltauer@inode.at
Homepage: www.mtb-polizei-sv-wien.at

RADSPORT

Sektionsleiter: Herbert Ebermann, Tel.: 06803106613
Training: nach Vereinbarung

REITEN

Sektionsleiter: Thomas Maier, Tel.: 06648278864

RINGEN

Sektionsleiter: Alexander Strauch
E-Mail: alexander.strauch@polizei.gv.at

SCHACH

Sektionsleiter: Günther Pingitzer, Tel.: 069910540160
Training: Kaisermühlen

SCHWIMMEN/RETTUNGSSCHWIMMEN

Sektionsleiter: Min.-Rat Oberst Andreas Achatz
Ansprechpartner: Helmut Weidner, Tel.: 066473603953

SEGELN

Sektionsleiter: Thomas Trawniczek
E-Mail: segeln@polizeisv-wien.at

SKILAUF

Sektionsleiterin: Alexandra Grabner
E-Mail: alexandra.grabner@gmx.net

SPORTKEGELN

Sektionsleiterin: Regina Zagler, Tel.: 06763143985
E-Mail: regina.zagler1970@gmail.com
Training: Mo, Mi, Fr in Kaisermühlen

SPORTSCHIESSEN

Sektionsleiterin: Elisabeth Reiser-Eckelhart, Tel.: 06764998046
E-Mail: psvwiensportschiessen@gmail.com

TANZSPORT

Sektionsleiter: Andreas Kohl, Tel.: 06767734775
Training: Mo 18.30–20.00 Uhr, 1220 Wien, Dampfschiffhaufen 2

TENNIS

Sektionsleiter: Robert Angerer, Tel.: Büro: +4312633666 Dw13
Handy: +4367684119713, Privat: +436506622000
E-Mail: angerer@polizeisv-wien.at od. angerer.robert29@gmail.com

TISCHTENNIS

Sektionsleiter: Dr. Harald Schicht, Tel.: 53435-0
Sportliche Leitung: Alexander Brezina
E-Mail: alex.brezina75@gmail.com
Training: Di, Do 18–21 Uhr, Fr 16–21 Uhr, So 8–14 Uhr
1030 Wien, Maiselgasse 1, TSI (Baumg.)

SPORTGRUPPEN

AFA | ASE-PDHE | Außenstelle Mitte | Außenstelle Nord | Bereitschaftseinheit | Bildungszentrum Schule-Wien | BAK | Bundesministerium für Inneres | Bundeskriminalamt | BMI/II | BPD | Landeskriminalamt Wien | Öffentlichkeitsarbeit | SVA-LV | Verkehrsabteilung | Verkehrsamt | WEGA | Brigittenau | Donaustadt | Döbling | Favoriten | Floridsdorf | Fünfhaus | Innere Stadt | Josefstadt | Liesing | Margareten | Ottakring | Simmering

Abschied mit Dank

Ein Sportlerherz sagt Servus!

Die Polzeisportvereinigung Wien steht für Bewegung – nicht nur im sportlichen Sinn, sondern auch im stetigen Streben nach Weiterentwicklung. Wer hier trainiert, organisiert oder einfach nur teilnimmt,



spürt: Stillstand ist keine Option. Denn Sport bedeutet immer auch Veränderung – im Körper, im Denken, im Miteinander. Jede Trainingseinheit, jedes Turnier und jedes Vereinsfest ist Ausdruck des Willens, über sich hinauszuwachsen – als Sportler, als Mensch, als Gemeinschaft.

In dieser Gemeinschaft spielen Verantwortung und Verlässlichkeit eine zentrale Rolle. Kaum jemand verkörpert diese Werte so sehr wie Christian Ackerl, der über viele Jahre hinweg als Sportler, langjähriger Trainer und Sektionsleiter der Sektion Kanu sowie als Hauptkassier eine treibende Kraft in der PSV Wien war. Besonders am Herzen lag Christian, seine Tätigkeit als Geschäftsführer der beliebten Zeitschrift Rundschau Polizei Sport. Mit großem Engagement und unermüdlichem Einsatz sorgte er dafür,

dass hinter den sportlichen Erfolgen auch die organisatorische Basis stets verlässlich blieb. Mit seinem Abschied aus den aktiven Funktionen geht eine Ära zu Ende – und zugleich beginnt der Aufbruch zu neuen Wegen. Was bleibt, ist die Gewissheit, dass Fairness, Zusammenhalt und die Freude an der Bewegung auch künftig das Fundament der PSV Wien bilden werden.

In diesem Sinne wünsche ich Christian Ackerl alles Gute für die Zukunft, weiterhin Verbundenheit mit der PSV Wien und allen Mitgliedern der Polzeisportvereinigung Wien einen schönen und sportlichen Jahresausklang!

Mag. Dr. Gerhard PÜRSTL
Geschäftsführender Präsident

Frohe Weihnachten

wünschen wir allen unseren Mitgliedern,
den Freunden und Gönnern im In- und Ausland,
allen unseren Leserinnen und Lesern
und all den Inserenten, die in dankenswerter Weise dazu
beitragen unsere Dienstsportanlage aufrechtzuerhalten.

Prosit Neujahr

Wir hoffen 2026 auf weitere gedeihliche Zusammenarbeit.

Die Leitung der Polzeisportvereinigung Wien
Die Redaktion der Rundschau Polizei Sport

Mit starkem Auftakt in die neue Saison...

...starten die PSV Wien - Vienna Ice Tigers

Die Vienna Ice Tigers sind zurück – und das nach einer gefühlt endlosen Sommerpause. Bereits seit Anfang September befindet sich die Mannschaft wieder im Training am Eisring Süd, wo mit viel Einsatz und Begeisterung an der Form für die neue Saison gearbeitet wurde. Ein besonderes Highlight bildete das Trainingslager Anfang Oktober im slowenischen Maribor. Neben intensiven Einheiten auf dem Eis stand dort auch das erste Freundschaftsspiel der Saison auf dem Programm: Gegen die EC Bunkerbande aus Graz konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt und erste Spielabläufe getestet werden.

Nur wenige Tage später folgte in Wien-Kagran der Meisterschaftsauftritt in der Jakumi 3rd League des Wiener Eishockeyverbandes. In der traditionsreichen Steffl-Arena zeigten die Vienna Ice Tigers von Beginn an



eine konzentrierte und geschlossene Mannschaftsleistung – mit Erfolg: Das Spiel endete mit einem überzeugenden 5:2-Sieg und sorgte für große Zuversicht im Hinblick auf den weiteren Saisonverlauf. Doch die Euphorie währte nur kurz. In den darauffolgenden beiden Begegnungen konnte das Team nicht an die starke Auftaktleistung anknüpfen, und die Ergebnisse blieben hinter den Erwartungen zurück. Das zweite Spiel der Grunddurchgangsserie gegen die EHC Vienna Wookis endete mit einer 4:2-Niederlage. Auch im dritten Saisonspiel, das am 5. November stattfand, musste sich die Mannschaft gegen Vienna University Totonka 2 geschlagen geben – diesmal deutlich mit 7:4.

Ein entscheidender Faktor für diese Ergebnisse war der Abgang von spielbestimmenden Akteuren, die den Verein verlassen haben, um die Chance auf ein Engagement in einer höherklassigen Liga zu nutzen. Damit stehen den Vienna Ice Tigers in dieser Saison wichtige Leistungsträger nicht mehr zur Verfügung – eine Lücke, die nun im weiteren Verlauf der Meisterschaft geschlossen werden muss.

Fairplay Aktionswochen

Im Oktober beteiligten sich die Vienna Ice Tigers aktiv an den Fairplay-Aktionswochen. Der Monat diente dabei lediglich als symbolischer Zeitraum für Werte, die das Team



seit jeher lebt und auch künftig leben wird – nämlich die klare und entschlossene Ablehnung von Hass, Gewalt und Sexismus. Diese Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung haben im Sport, im alltäglichen Leben und nirgendwo sonst einen

Platz. Die Sektion Eishockey der PSV Wien versteht Fairplay nicht nur als sportliches Prinzip, sondern als gelebte Haltung – auf und neben dem Eis.

Folge uns auch auf Facebook und Instagram.

Ivan SCHAURHOFFER





75 Jahre Sektion Faustball...

...bei der Polizei S.V. Wien

Das Faustballspiel was seit jeher eine beliebte Freizeitgestaltung auf der Polizeisportanlage an der Alten Donau. Wurde das „Gestell“ aufgestellt und die Leine gespannt, schon drängten sich Jung und Alt bei einem Spielchen. Dieses frohe Spiel wurde für einige bald zum Wettkampfsport. Faustball wurde auch früh bei der 1918 neugegründeten Polizeisportvereinigung betrieben. Sportlich wurde bald ein guter Standard erzielt, doch in den Kriegsjahren wurden die Faustballer zur Einstellung des Spielbetriebs gezwungen, um erst verhältnismäßig spät – nach Konsolidierung der Verhältnisse – erneut als eigene Sektion ins Leben gerufen zu werden. Im Jahre 1950 wurde die Sektion Faustball von ehemaligen Handballern wieder gegründet.

Aufnahme des Meisterschaftsbetriebes ab 1950

Leute wie Franz Mayer, Gustav Charamza, Lois Harrer oder Martin Kaiser, der die Geschichte der Faustballer als erster Sektionsleiter bis 1961 leitete, um nur einige zu nennen, kann man als Gründungsmitglieder ansehen.

Bereits 1951 wurde sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern an der Meisterschaft des damals noch gemeinsamen Wiener Hand- und Faustballverbandes teilgenommen, und bereits im ersten Jahr gelang durchwegs mit ehemaligen Handballspielerinnen und -spielern der Aufstieg

in die 1. Klasse. Bei den wenig später ins Leben gerufenen Österreichischen Polizei-Faustballmeisterschaften, die leider heute nicht mehr ausgetragen werden, waren die Wiener Polizei-Faustballer stets an der Spitze zu finden. Insgesamt siebenmal konnte diese Meisterschaft von der Polizei S.V. Wien gewonnen werden, und stets war man trotz starker Konkurrenz in den Medaillenrängen zu finden. Bereits Ende der 1950er Jahre zählten die Frauen und Männer-Teams der Polizei S.V. Wien zu den führenden Mannschaften in Wien.

Aufstieg in die Staatsliga 1963

Eine gesamtösterreichische Faustball-Liga bei den Männern wurde 1963 geschaffen, die damalige Staatsliga. Die besten Teams der einzelnen Bundesländer waren in der ersten Saison in der Staatsliga vertreten; Wien, als damals noch erfolgreicher Landesverband,

durfte zwei Teams stellen, womit Polizei S.V. Wien als Wiener Vizemeister hinter WAT Penzing sich in der ersten Staatsligasaison mit den besten Teams aus Österreich messen durfte. Nach der Saison 1969/70 mussten die damaligen Blaulichter den Gang in die Wr. Oberliga antreten.

11fache Österreichische Staatsmeisterinnen

In der Ära unseres unvergessenen Sektionsleiters Otto Hirner und später unter Ernst Neubauer gelangen durch unsere Frauenmannschaft die größten Erfolge für unsere Sektion. Zusätzlich zu den zahlreichen Wiener Meistertiteln konnten die Frauen in den Jahren 1964 bis 1979 insgesamt 11 Staatsmeistertitel gewinnen. Mit diesen 11 Titeln sind unsere Frauen gemeinsam mit einem oberösterreichischen Team nach wie vor Rekordhalterinnen an Österreichischen Staatsmeistertiteln am Feld. Unsere Frauenmannschaft um Hauptangreiferin Ilse Fuchs, Mittelfrau Gitti Beier oder Abwehrspielerin Christl Schuster, um nur einige zu nennen, konnte auch die Vergleichskämpfe gegen die damaligen deutschen Meister – einen Frauen-Europa-Cup gab es damals noch nicht – meistens für sich entscheiden. Auch unsere Senioren darf man nicht vergessen, die oftmals in den verschiedenen Altersklassen Wiener und österreichischer Meister wurden, zuletzt im heurigen Jahr in der

Faustball-Staatsliga 1963/64

1. ATSV Waldegg	22	20	0	2	872:525	40
2. WAT Penzing	22	19	0	3	707:557	38
3. ATSV Linz	22	18	1	3	852:570	37
4. Union Hünberg	22	14	1	7	681:574	29
5. TSG Innsbruck	22	13	2	7	776:637	28
6. Union Kufstein	22	12	1	9	728:720	25
7. PSV Leoben	22	8	2	12	610:663	18
8. TV Klagenfurt	22	7	1	14	566:665	15
9. Salzburger TV	22	6	2	14	646:779	14
10. PSV Wien	22	5	2	15	613:722	12
11. ATV Graz	22	3	1	18	547:812	7
12. GSV Bregenz	22	0	1	21	455:736	1

(Punktergebnisse in der Quelle fehlend)

Tabelle, erste Staatsligasaison



Frauen, Anfang 1960iger



Österreichische Polizeimeisterschaft 1973



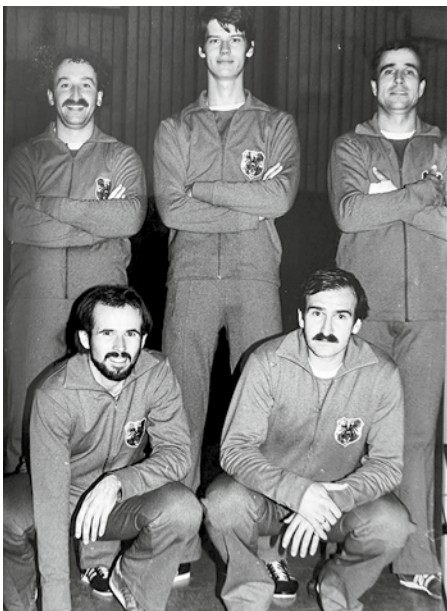
Frauen 11x Österreichische Meisterinnen



Ilse Fuchs

Altersklasse 45+, und zwar sowohl am Feld, als auch in der Halle.

Nachdem wir unsere Frauenmannschaft Anfang 1980 aus Altersgründen, guten Nachwuchs hatten wir zu dieser Zeit leider keinen mehr, in die Landesliga zurückziehen mussten, kehrte die Männermannschaft wieder in den Blickpunkt den Spitzenfaustballs



Wiederaufstieg, Bundesliga 1981



Österreichische Meister Senioren 2025

zurück. In die Wiener Oberliga abgerutscht, gelang der Mannschaft 1981 der Wiederaufstieg in die damalige Staatsliga B am Feld und erstmalig der Aufstieg in die Hallenstaatsliga B, sowie 1984 unter Sektionsleiter Edi Beier in die Hallenstaatsliga A bzw.

später auch in die Feldstaatsliga A (heute 1. Bundesliga). Spieler wie Franz Simlik (2 WM-Teilnahmen) oder der ebenfalls zu Teamehren gelangte heutige Sektionsleiter Gerhard Zeller, prägten die Mannschaft in den 1980iger Jahren.

Fortsetzung Seite 12 ➔



Österreichischer CUP-Sieg 2013

Bis 2021 blieben die „Blaulichter“, wie die Polizei-Faustballer liebevoll genannt werden, in der 1. oder der 2. Bundesliga – einige Jahre auch mit zwei Mannschaften – tätig. Den größten sportlichen Erfolg konnten unsere Männer im Jahre 2013 mit dem Gewinn des Österreichischen Cup-Sieges feiern; im Finale konnte damals der FBC Linz-Urfahr überraschend mit 3:1 bezwungen werden.

In den 40 Jahren in der Staats- bzw. Bundesliga schafften auch weitere Spieler der Sektion Faustball den Sprung in eine österreichische Nationalmannschaft, wie z.B. Markus Witura oder Jürgen Schlanitz, die beide Mitte der 1990er Jahre Europameister mit der U18-Nationalmannschaft wurden. Später wurden auch Stefan Weidner, Erik Exner bzw. unser heutiger Hauptangriffsspieler Patrick Rath in die U18- und U21-Nationalteams berufen und nahmen an Welt- bzw. Europameisterschaften teil.

Auch am Nachwuchssektor wurden verstärkt Anstrengungen unternommen, um Jugendliche für diese Sportart zu gewinnen. In diesem Zusammenhang wurde 1990 mit dem sich hauptsächlich mit der Nachwuchsarbeit beschäftigenden Faustballverein ASKÖ Jedlese eine Spielgemeinschaft eingegangen, die uns jährlich aus den verschiedenen Schulen gute Nachwuchsspieler lieferte und von denen einige den Weg in die Bundesliga gefunden haben. Dank der damaligen unermüdlichen Bemühungen unseres – leider heuer verstorbenen – Nachwuchsbetreuers Herwig Krebs sowie der



Cup-Sieger 2013

Betreuer unseres Partnervereines ASKÖ Jedlese sind wir seitdem auf dem Nachwuchssektor in Wien einer der dominierenden Vereine. Wiener und Österreichische Meistertitel belegen den Erfolg auf diesem Sektor.

Bedingt durch den Umbau der Polizei-Sportanlage in Kaisermühlen (Kunstrasen) waren wir gezwungen, uns einen neuen Sportplatz zu suchen, den wir letztendlich im 23. Bezirk beim ATV Liesing gefunden haben. Durch das Fehlen einer eigenen

Sportanlage haben wir uns leider in der Folge gezwungen gesehen, unsere Kampfmannschaft nach der Saison 2005/2006 freiwillig von der ersten Bundesliga (sowohl in der Halle, als auch am Feld) zurückzuziehen und unsere zweite Bundesliga-Mannschaft aufzulösen. Dennoch konnte der Spielbetrieb in der 2. Bundesliga bis 2021 aufrechterhalten werden. 2021 folgte dann der Gang in die Wiener Landesliga, in der unsere Männer seitdem sowohl in der Halle,



Bundesliga, Anfang 2000er



Männer, 1 Landesliga 2025

als auch am Feld sämtliche Landesmeistertitel einfahren konnten.

Mit dem Abstieg der Männer-Mannschaft aus der Bundesliga in die Wiener Landesliga erfolgte die Rückkehr der Faustballer auf den Kunstrasenplatz der Polizeisportanlage.

Mit der Rückkehr nach Kaisermühlen und der Wiederaufnahme des Trainings an der Alten Donau werden wieder verstärkt Anstrengungen in der Nachwuchsarbeit unternommen, die erste Früchte zeigen. Aktuell nehmen insgesamt 11 Teams der Polizei S.V.

Wien an der Meisterschaft teil; neben den 2 Männer-Teams und den Senioren spielen die Blaulichter mit insgesamt 8 Teams (je 4 männliche und 4 weibliche) in den einzelnen Klassen mit.

Margit ZELLER



Weiblicher Nachwuchs heute



U18 Herbst 2025



ETZ Süßenbrunn, 1220 Wien
Architektur: YF architekten zt gmbh, Foto: Andreas Buchberger

BIG

Im größten Einsatztrainingszentrum Österreichs trainieren rund 200 Polizist*innen. Hier hat die BIG Bedingungen für einen witterungsunabhängigen und lärmreduzierten Trainingsbetrieb geschaffen. Mit mehr als 8.000 Quadratmetern ist das ETZ Süßenbrunn das größte und auch das klimafreundlichste Einsatztrainingszentrum Österreichs.

www.big.at

Entgeltliche Einschaltung

Fitness-Boxen – ein Jahresrückblick

Durchwachsenes altes Jahr – neuer Schwung für 2026

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion, zum Ende des Jahres blicken wir auf eine Saison zurück, die – um es vorsichtig auszudrücken – ein wenig durchwachsen war. Das Fitness-Boxen unserer Sektion hat uns dieses Jahr vor einige unerwartete Herausforderungen gestellt.

Leider mussten wir feststellen, dass unser Trainingsbetrieb nicht so reibungslos lief, wie wir es uns alle gewünscht hätten. Öfter als uns lieb war, mussten Trainingseinheiten aus unvorhergesehenen Umständen kurzfristig ausfallen. Wir wissen, wie frustrierend das für alle engagierten Boxerinnen und Boxer war und bedauern die entstandenen Unannehmlichkeiten zutiefst.

Doch jedes Tief birgt auch die Chance für einen Neuanfang. Und genau dieser steht in den Startlöchern! In diesem Jahr hat sich im Hintergrund viel getan. Wir freuen uns, eine neue, junge Riege an Funktionären in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Diese engagierten Kräfte bringen

frischen Wind, innovative Ideen und vor allem den unbedingten Willen mit, unsere Sparte wieder auf Kurs zu bringen und zukunftsicher zu gestalten. Die Übergabe der Verantwortung und die Einarbeitung sind in vollem Gange und schon jetzt spüren wir eine positive Dynamik.



Mit diesem Schwung blicken wir nun mit großem Optimismus auf das kommende Jahr 2026. Die neuen Funktionäre arbeiten bereits mit Hochdruck daran, die Planbarkeit der Trainings zu verbessern, neue Konzepte zu erarbeiten und die Kommunikationswege zu optimieren. Unser Ziel ist klar: Wir wollen nicht nur die Trainingsausfälle minimieren, sondern das Fitness-Boxen in unserer Sektion attraktiver und stabiler denn je machen. Wir sind davon überzeugt, dass wir gemeinsam die Herausforderungen meistern und unsere Fitnessbox-Community zu neuer Stärke führen werden!

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Euren Familien eine

erholsame und gesegnete Weihnachtszeit, frohe Festtage und einen energiegeladenen Start in ein erfolgreiches neues Jahr. Bleib fit und komm gut durch die Feiertage!

Mit sportlichen Grüßen und positiven Aussichten für 2026, der Vorstand und die neuen Funktionäre der Sektion Fitnessboxen.

WANN + WO?

- Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr in der PSV-Sportanlage Kaisermühlen
- Zusätzlich jeden Donnerstag um 19.00 Uhr in Wien 22., Oberdorfstraße 2

Alle Details und Infos immer aktuell unter www.fitboxen.at | info@fitboxen.at | 0699/110-92-768 (Georg Kaipf)

Ein kostenloses Probetraining ist jederzeit möglich. Bitte Sportbekleidung und ausreichend zu trinken mitnehmen. Wenn Du eigene Boxhandschuhe hast, kannst du die natürlich gern verwenden, ansonsten kannst Du dir für das Probetraining natürlich auch welche ausborgen. Ausrüstung für ein regelmäßiges Training kann auch gerne über uns zu vergünstigten Preisen bezogen werden. Infos dazu im Training. Die Teilnahme am regulären Training ist ab dem vollendeten 16. Lebensjahr möglich, Voraussetzung ist lediglich die Mitgliedschaft beim PSV WIEN.

Georg KAIPF





Spezielle Angebote für Mitglieder der Polizeisportvereinigung Wien



Das Reisebüro Ihres Vertrauens
1070 Wien, Neubaugasse 12
Tel.: 050 884 212-0, e-mail: wien7@tui.at
Fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen Angeboten!

**GLEICH URLAUB
SICHERN**



www.post-lermoos.at

ALPINE LUXURY HOTEL,
GOURMET & SPA



HOTEL POST

Lermoos • Zugspitze
★★★★S
Superior

SONDERKONDITIONEN FÜR PSV-MITGLIEDER

HOTEL POST***** & POSTSCHLÖSSL****
Angelika & Franz Dengg, Kirchplatz 6, 6631 Lermoos, Tirol, Austria
Telefon +43 5673 2281-0, welcome@post-lermoos.at



**Privatklinik
Döbling**

Physiotherapie & Sportphysiotherapie an der Privatklinik Döbling



Das Team des Instituts für Physikalische Medizin der Privatklinik Döbling ist Ihr kompetenter Partner zur Erhaltung und Wiedererlangung körperlicher Leistungsfähigkeit. Im Akutfall, präventiv und bei chronischen Indikationen!

Therapieangebot

- Schmerzen am Bewegungsapparat
- Sehnerkrankungen
- Reha nach orthopädischen Eingriffen
- Sportphysiotherapie
- Sportrehabilitation
- Sportspezifisches Training, Planerstellung

Vorteile

- Auch ohne Zuweisung möglich
- Rasche & flexible Termine
- Kurze Wartezeiten
- Erfahrenes Team
- Großes Netzwerk an Spezialisten
- Refundierungsmöglichkeiten durch die Kasse

Medical Excellence Austria

Privatklinik Döbling · Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation
Heiligenstädter Straße 46-48 · 1190 Wien · Eingang vis à vis der Privatklinik Döbling,
Ebene 1 · T +43 1 360 66-7710 · physmed@pkd.at · www.pkd.at





Kleinfeldmeisterschaft 2025

Finalrunde der LPD Wien

Am 02.10.2025 fand die Finalrunde zur Kleinfeldmeisterschaft der LPD Wien auf der Polizeisportanlage in Kaiser-mühlen statt. Insgesamt hatten sich 13 Mannschaften innerhalb der Nennfrist angemeldet und es wurden 2 Gruppen ausgelost, wo in der Gruppenphase jeder gegen jeden spielte. Aufgrund einer kurzfristigen Absage des SPK19 und des BZS Wien, nahmen letztlich 11 Mannschaften teil. Am Aus-tragungsmodus wurde nichts verändert. Die Spielzeit wurde in der Vorrunde des Final-tages für die Gruppe A mit 16 Minuten und für die Gruppe B mit 20 Minuten festgelegt. Sämtliche Entscheidungsspiele hatten eine Spielzeit von 20 Minuten. In der Gruppen-phase fanden spannende Spiele statt und es wurden folgende Ergebnisse erzielt.

In den Kreuzspielen setzte sich das SPK 22 gegen die WEGA mit einem 1:0 Sieg durch und konnte somit im Finale um den Titel Polizei Meister Kleinfeld 2025 spielen.

Das 2. Kreuzspiel zwischen der BE und

dem SPK 21 konnte die BE mit 7:1 für sich entscheiden und sich somit ebenfalls für das Finalspiel um den Titel Polizei Meister Kleinfeld 2025 qualifizieren.

Letztlich gewann die BE das Finale mit 2:1 gegen das SPK 22 und wurde somit Poli-zei Meister Kleinfeld 2025. Als Torschützen-könig konnten wir Kollegen Markus SZEG-NER vom SPK11 mit 7 erzielten Toren prä-mieren. Die Detailplatzierungen sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Ein Dank gilt an alle Organisatoren und Verantwortlichen welche die Durchführung gegenständlicher Finalrunde ermöglicht haben. Trotz der nicht allzu angenehmen Außentemperaturen und des Windes, ist die Veranstaltung ein tolles Beispiel einer bezirks- und abteilungsübergreifenden Be-gegnung von Kollegen, wo neben dem sportlichen Erfolg auch ein gegenseitiger Gedankenaustausch und die Kameradschaft im Mittelpunkt stehen!

Walter ZIEGLER-BENKO, Oberst BA. Eh.

Endstand Finalrunde Polizei Meister Kleinfeld 2025

1.	BE
2.	SPK 22
3.	ASE 1. WEGA
4.	SPK 21
5.	SPK 11
6.	SPK 20
7.	AFA
8.	SPK 15
9.	SPK 3
10.	SPK
11.	LKA

Gruppe A

BE	1. Platz	13 Punkte	+ 11 Tore (4 BP)
WEGA	2. Platz	13 Punkte	+ 13 Tore (2 BP)
SPK 11	3. Platz	9 Punkte	+ 6 Tore
SPK 15	4. Platz	6 Punkte	- 6 Tore
SPK 3	5. Platz	3 Punkte	- 9 Tore
LKA	6. Platz	0 Punkte	- 15 Tore

Gruppe B

SPK 22	1. Platz	12 Punkte	+ 12 Tore (3 BP)
SPK 21	2. Platz	7 Punkte	+ 2 Tore
SPK 20	3. Platz	6 Punkte	0 Tore
AFA	4. Platz	4 Punkte	- 3 Tor
SPK 1	5. Platz	0 Punkte	- 11 Tore



Mannschaft BE, 1. Platz



Mannschaft SPK 22, 2. Platz

Hahnenkamm Cup 2025

Teilnahme einer Mannschaft der LPD Wien

Am 18.10.2025 fand, veranstaltet durch den Kameradschaftsverein der PI Kitzbühel, der Hahnenkamm Cup 2025 in Kitzbühel, statt.

Nachdem es im Vorjahr kein Turnier gab und wir diese Veranstaltung im Jahr 2023 gewinnen konnten, mussten wir natürlich als Titelverteidiger anreisen und den Wanderpokal zurückbringen.

Grundsätzlich nehmen wir als Mannschaft der LPD Wien/PSV Wien teil, wobei jedoch ein Großteil der Spieler von der WEGA gestellt wird.

Leider sind kurzfristig einige Spieler aufgrund von Verletzungen und anderen Umständen ausgefallen, wodurch nur eine sehr kleine Mannschaft bereits am Vortag (17.10.2025) nach fünfständiger Fahrt in Kitzbühel eingetroffen ist. Anschließend wurde Unterkunft im sehr schmunken

Langasthaus Vordergrub bezogen.

Das Turnier fand bei herrlichem Herbstwetter auf der wunderschönen Anlage des Regionalligisten FC Kitzbühel statt.

6 Teams spielten im Meisterschaftsmodus gegeneinander. Aufgrund der bereits angeführten zahlreichen krankheits- bzw. verletzungsbedingten Ausfälle, machten wir uns eher wenig Hoffnung auf eine erfolgreiche Titelverteidigung. Musste man im ersten Spiel noch eine 0:5 Niederlage gegen den späteren Turniersieger „Bramberger Edeltechniker“ hinnehmen, konnte man die restlichen Spiele mit viel Einsatz gewinnen. Im Halbfinale zollten wir den schwindenden Kräften mangels Ersatzspieler Tribut und verloren dieses 3:1. Das Spiel um Platz 3 konnte man schließlich im Siebenmeter-schießen gegen die PI Kitzbühel für sich entscheiden.

Nach Turnierende fand die top organisierte Feier mit Siegerehrung im Landgasthaus „Vordergrub“ statt. Bei vielen Gesprächen mit Kameraden der teilnehmenden Mannschaften klang der Abend aus.

Nach der Nächtigung traten wir am 19.10.2025 die Heimreise an und kamen wieder sicher in Wien an.

An dieser Stelle gilt es allen Organisatoren und Verantwortlichen, welche die Durchführung des Turnieres ermöglicht haben, zu danken.

Neben dem sportlichen Wettbewerb stand die Begegnung mit Kollegen anderer Bundesländer und gegenseitiger Gedankenaustausch sowie die Kameradschaft des fairen Turniers im Mittelpunkt.

**Thomas KRATKY, Grl und
Walter ZIEGLER-BENKO, Oberst BA**





Polizeigolf & Falkensteiner

Ein Urlaubsimpuls wird zur Erfolgsgeschichte

„Was als Idee im Urlaub begann, wurde zu einer der erfolgreichsten Kooperationen unserer Sektion.“



Hoteldirektor Sven Kornemann (2018) und unserer Polizeigolf Organisator Manfred Kropfreiter

Alles begann 2017 mit einem Privaturlaub unseres Polizeigolf-Promotors Manfred Kropfreiter. Er nahm Kontakt mit dem Hotelmanagement des Falkensteiner Hotels Carinzia auf und holte erste Angebote für eine Polizeigolfgruppe ein. Nach intensiven Verhandlungen entstand ein attraktives Spezialpaket – exklusiv für unsere Mitglieder.

Die Resonanz war überwältigend: Innerhalb kürzester Zeit war die für 70



Teilnehmer ausgelegte Golftrainings- und Wellnesswoche restlos ausgebucht. Im Mai 2018 reiste schließlich die erste Gruppe ins Nassfeld, wo alles begann. Die Begeisterung war groß – seither sind die beliebten Golf- und Wellnesswochen ein fixer Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders.

Erfolg auch in schwierigen Zeiten

Das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis sorgte nicht nur für zufriedene Mitglieder, sondern auch für eine durchgehende Auslastung – selbst in den herausfordernden Pandemiezeiten. Das „Falkensteiner Carinzia“ zählte in dieser Zeit zu

den umsatzstärksten Häusern der Gruppe – ein Zeichen für das Vertrauen und die Treue unserer Mitglieder.

Neues Design, bewährte Qualität

Im Juli 2023 wurde das Haus nach einer umfassenden Renovierung als 4-Sterne-Superior-Hotel wiedereröffnet. Unsere Gruppen gehörten zu den ersten Gästen, die den neuen Acquapura SPA Via Carnica genießen durften.

Auf 2.400 m² bietet der Wellnessbereich alles, was Körper und Geist gut tut:

- Beheizter Innen- und Außenpool
- „Pool der Sinne“ & Außenwhirlpool
- Kneipp-Tretbecken & Kaltwasserkanal
- Zwei finnische Saunen, ein Gailtaler Sana-rium und ein Soledampfbad
- Moderner Fitnessbereich mit Technogym-Geräten



Falkensteiner 1. Polizeigolf-Gruppe 2018



SPA Falkensteiner



2019: Senior Sales Managerin Anna Granitzer, Manfred Binder, Hoteldirektor Mario Gruber, Manfred Kropfleiter und Golfplatzmanager Ferdinand Kühne



2021: Manfred Binder, Beatrice, Anna Granitzer, Sonja Zöpfl und Manfred Kropfleiter

Genuss zwischen Alpen und Adria

Das Hotel liegt nur wenige Gehminuten von der Talstation des Millennium-Express in Tröpolach entfernt – perfekt für Golf, Wandern oder Skifahren.

Die Küche spiegelt die kulturelle Vielfalt der Region wider: Der Karnische Höhenweg (Via Carnica) führt entlang der Grenze zwischen Österreich, Italien und Slowenien – und genau diese Verbindung spiegelt sich auch auf dem Teller wider. Das Frühstücksbuffet präsentiert sich im Stil eines Marktstands mit hochwertigen Produkten von Slow-Food-Partnern. Am Nachmittag stärkt ein Active Table müde Wanderer und Golfer, bevor am Abend ein 6-Gänge-Menü – teils serviert, teils vom Buffet – den Tag genussvoll abrundet.

Golf trifft Prominenz

Ein besonderes Highlight vieler Wochen war die Teilnahme des österreichischen Golfprofis Markus Brier, der einige unserer Trainingswochen persönlich begleitete. Mit seiner sympathischen Art und wertvollen

Tipps aus der Tour-Erfahrung brachte er sportlichen Schwung in die Gruppe.

Seine beliebte „Brier Challenge“ – bei der sich jedes Mitglied mit einem Abschlag aufs Grün mit ihm messen konnte – sorgte für Spannung, Spaß und bleibende Erinnerungen.

Auch Armin Assinger, der beliebte Fernsehmoderator der Millionenshow und selbst begeisterter Golfer, war früher regelmäßig am Golfplatz in der Region anzutreffen. Als gebürtiger Hermagorer fühlt er sich dem Nassfeld und Kärnten nach wie vor eng



Armin Assinger



Dr. Peter Schulz (aus Deutschland 920 km angereist), Golfprofi Markus Brier und Sektionsleiter Manfred Binder



Falkensteiner mit Brier 2019



Brier im Sand

Fortsetzung Seite 18 ➔



verbunden – und steht damit sinnbildlich für die sportliche und herzliche Atmosphäre, die diese Golfwochen prägt.

Vom Pilotprojekt zur Jahrespartnerschaft

Mittlerweile organisiert die Polizei-Golfsektion gemeinsam mit Falkensteiner bis zu fünf Golf- und Wellnesswochen pro Jahr, ergänzt durch eine beliebte Ski- und Winterzauberwoche in Kärnten. Diese enge Zusammenarbeit steht für Vertrauen, Qualität



Partnerhotel

und langjährige Partnerschaft.

Vor zwei Jahren besiegelten beide Seiten diese außergewöhnliche Kooperation auch offiziell mit einer Urkunde – ein Symbol für gegenseitige Wertschätzung und das gemeinsame Bekenntnis, diese erfolgreiche Partnerschaft weiterzuführen.

Ausweitung auf weitere Falkensteiner-Häuser

Auch die Schwesternhotels der Falkensteiner-Gruppe werden Teil dieser Erfolgsgeschichte: Im kommenden Jahr sind auch wieder Polizeigolf-Gruppen ausgebucht im 4****s **Falkensteiner Balance Resort Stegersbach** (Burgenland) und 4****s **Falkensteiner Hotel Bad Leonfelden** (Oberösterreich).

Damit wächst die Kooperation weiter – eine Entwicklung, die zeigt wie erfolgreich das Konzept „Golf, Genuss & Gemeinschaft“ funktioniert.

Fazit

Mit dieser gelungenen Kombination aus Gastfreundschaft, kulinarischem Anspruch und sportlicher Aktivität hat sich Falkensteiner als verlässlicher Partner und beliebtes



Sonja Zöpfel ist seit 2023 General Managerin im 4****s Falkensteiner Hotel Schlading

Ziel unserer Polizeigolf-Mitglieder etabliert – eine Erfolgsgeschichte, die noch lange fortgeschrieben wird.

Manfred BINDER

Fotos: Manfred Binder und Manfred Kropfreiter, Golfsektion



Gruppe 2025

Fortsetzung Seite 18 ➔

BLUMEN REGINA

IHR BAUMFÄLLPROFI

Baumschnitt
Baumfällungen
Erledigung aller
Behördenwege bis zur
Ersatzpflanzung
Auch Wurzelstockentfernung



GARTENGESTALTUNG

NEU: PFLASTERARBEITEN UND PLATTENVERLEGUNG

Vertikutieren • Rasenmähen
Heckenschnitt • Baggerarbeiten
Erdtransport • Aushub
Trockenmauern • Bewässerungsanlagen

Tel. 0699/126 54 973
www.blumen-regina.at

BLUMEN REGINA

1210 Wien, Prager Straße 122
Brünner Straße 31 • Donaufelder Straße 1

Tel. 01/271 63 96

Tel. 0664/201 62 80

Druck &
Medien
WERK GmbH



T-Shirt
DTF-Druck

-10%

für Mitglieder des
Polizeisportvereins
Gültig bis 31.03.2026

180g/m², 100% **Bio-Baumwolle**. Viele verschiedene Farben.

Logo Brust vorne	ab 5 Stk.	ab 11 Stk.	ab 21 Stk.
	€ 20,50 / Stk.	€ 15,98 / Stk.	€ 14,45 / Stk.

Vorderseite oder Rückseite groß	ab 5 Stk.	ab 11 Stk.	ab 21 Stk.
	€ 22,38 / Stk.	€ 18,37 / Stk.	€ 17,14 / Stk.

1230 Wien, Deutschstraße 9, 01 767 4000, office23@dmwdruck.at
1120 Wien, Wagenseilgasse 5 (Europlaza), 01 269 16 17, office12@dmwdruck.at
1070 Wien, Neustiftgasse 2, 01 523 13 74, office07@dmwdruck.at
2483 Ebreichsdorf, Rathausplatz 1, 02254 72823, ebreichsdorf@dmwdruck.at

GEMEINSAM für ein sicheres Wien!

Wien zählt zu den sichersten Metropolen der Welt. Dafür danke ich allen Polizistinnen und Polizisten, die täglich mit großem Einsatz für Sicherheit und Zusammenhalt sorgen. Als Bürgermeister ist es mir wichtig, die Wiener Polizei mit moderner Ausstattung, besserer Infrastruktur und gemeinsamen Recruiting-Maßnahmen zu unterstützen, damit Wien auch künftig sicher und lebenswert bleibt. Danke für Euren unverzichtbaren Dienst!

Bürgermeister
Dr. Michael Ludwig

SPÖ
DIE WIENPARTEI.

Entgeltliche Einschaltung: Foto: Markus Sibrava

Polizei - Mannschaftsmeisterschaften

Wien 1 triumphiert vor Niederösterreich und der Steiermark

Rund 50 Polizistinnen und Polizisten aus ganz Österreich trafen sich vom 22. bis 24. September 2025 im Golfclub Mostviertel Amstetten-Ferschnitz, um die österreichischen Polizei-Mannschaftsmeisterschaften auszutragen. Trotz durchwachsenem Wetter und Regenphasen am Finaltag entwickelte sich ein spannender Wettkampf mit vielen sportlichen Höhepunkten.



Alle Sieger-Teams: NÖ (links), Wien (mitte) und Steiermark (rechts)



Das Siegerteam Wien 1: Herbert Schauer, Gerhard Sonn, Thomas Kaufmann und Helmut Pöttler mit ÖPOLSV FR Mario Schuller

Nach zwei intensiven Turniertagen stand das Siegerteam fest:

Wien 1 holte den Titel vor Niederösterreich und der Steiermark. Damit sicherten sich die Wiener nicht nur den sportlichen Erfolg, sondern auch die verdiente Anerkennung für konstant starke Leistungen über das gesamte Turnier hinweg.

Eine bittere Randnotiz überschattete das ansonsten harmonische Ereignis: Einer

Mannschaft wurde von ihrer Dienstbehörde die Teilnahme untersagt – ein Schritt, der bei vielen Kopfschütteln auslöste. Gerade weil das Ministerium regelmäßig die Bedeutung von Sport und Ausgleich im Polizeiberuf betont, erscheint diese Entscheidung schwer nachvollziehbar.

Trotzdem überwog die positive Seite: Fairness, Teamgeist und Kameradschaft prägten die Meisterschaften. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Einsatz und den reibungslosen Ablauf dieser gelungenen Veranstaltung.

Spanferkelturnier – Tradition mit Genussfaktor

Schon seit vielen Jahren zählt das Spanferkelturnier zu den beliebtesten Traditionen in

der Polizei-Golfsektion. Gespielt wurde heuer wieder ein Scramble-Turnier, das vor allem für seine lockere, fröhliche Atmosphäre bekannt ist – Spaß und Teamgeist stehen dabei im Vordergrund.

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl wurden wieder zwei Turniere abgehalten – ein Vormittags- und ein Nachmittagsstart, sodass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance auf einen gelungenen Golftag hatten.

Nach den sportlichen Runden wartete als kulinarische Belohnung das namensgebende Highlight: ein knusprig gegrilltes Spanferkel, das gemeinsam in geselliger Runde genossen wurde.

Auch der sportliche Ehrgeiz kam nicht zu kurz – die Gewinner durften sich über Goldsekt aus Klosterneuburg freuen.



Helmut & Christiane Pöttler, Rainer Krist und Helmut Fischer



Noah, Manuel & Claudia Hermanek und Sonja Bierbaum

Ein Turnier, das einmal mehr zeigte, wie gut Sport, Kameradschaft und Genuss zusammenpassen.

Oktoberfestturnier – Golf trifft Gaudi!

Wenn der Klobesen zum Putter wird und der Abschlag mit der Schaufel gelingt, dann ist klar: Es ist Oktoberfestturnier-Zeit!

Unter der Regie von Werner Eibegger, der ein „Drehbuch der verrücktesten Verkehrszeichen“ verfasste, wurde unser 9-Loch-Texas-Scramble zum komödiantischen Meisterwerk auf Fairway und Green.

Zwischen Riesengolfschuhen, Klobesen und kreativen Hindernissen wurde nicht nur um Pars, sondern vor allem um die besten Lacher gespielt.

Zur Belohnung gab's im Clubrestaurant eine zünftige Feier mit Livemusik von Natalie Ritt, Lebkuchenherzen für die Sieger – und jede Menge Stimmung.

Die Preisträger Lake Course: Astrid & Erich Rudolph vor Katarina & Reinhold Lutzmayer sowie Hildegard & Manfred Kropfreiter.

Die Preisträger Night Course: Viktoria Kopecky & Wilhelm Braun vor Marta Leeb & Karl Heindl sowie Monika & Gerhard Moser.

Besonderer Stargast war Rudi Baier vom Wastlwirt im Lungau, der nicht nur mit spielte, sondern auch einen Kurzurlaub mit Golf spendierte – gewonnen von Monika



Ritt Natalie www.natalieritt.at



Oktoberfestturnier Gewinner Wastlwirt



Oktoberfestturnier Klobesen

Hron und Ingrid Schlossko. Ein Turnier, bei dem kein Auge trocken blieb – und bei dem man endlich weiß: Mit einem Klobesen kann man tatsächlich einlochen!

85 Jahre - und kein bisschen müde!

Unser Mitglied Helmut Kriegler ist das beste Beispiel dafür, dass Golf jung hält! Zu seinem 85. Geburtstag lud er Freunde, Weggefährten und Golfkollegen auf den Platz ein – natürlich mit einer besonderen Bedingung: Keine Geschenke – lieber Spenden für den Lichtblickhof!



Oktoberfestturnier Schub

Der Lichtblickhof schenkt schwerkranken Kindern und ihren Familien Wärme, Nähe und Hoffnung – und Helmut wollte dazu beitragen. Seine Gäste machten begeistert mit, und so kam eine vierstellende Spendensumme zusammen, die Helmut kürzlich persönlich übergeben durfte. Ein großartiges Beispiel dafür, dass man auch mit 85 nicht nur sportlich, sondern auch menschlich ganz vorne mitspielt. Lieber Helmut – Hut ab und alles Gute!

Manfred BINDER

Fotos: Manfred Binder und Manfred Rutzenholzer, Golfsektion



Lieblings-Therapiepony „Daisy“, Helmut & Gerti Kriegler und Lichtblickhof Mitbegründerin Mag. a Sophie Knapp

Judo News

Das Sommersemester haben wir am 23. Juni mit einer Minimeisterschaft beendet. Unsere kleinen Judoka konnten zeigen, welche Techniken sie während des Jahres gelernt haben, sich mit anderen messen und dabei Medaillen holen. Mit Kuchen, Snacks und Säften wurden die Erfolge anschließend gefeiert. Ein großes Dankeschön an unsere Kindertrainer, die dieses Event so toll organisiert und betreut haben.

In diesem Rahmen wurde auch unsere Kindertrainerin Janine verabschiedet, die sich leider aus beruflichen Gründen vom Kindertraining zurückziehen muss. Für ihren Einsatz bedankt sich die Sektionsleitung sehr herzlich und wünscht ihr alles Gute!



Multisportwoche



Multisportwoche

Während der Sommermonate fand jeden Mittwoch ab 19 Uhr das gut besuchte Sommertraining mit Gästen aus anderen Vereinen statt.

Die letzte Juli- und die letzte Augustwoche waren wir je einen Vormittag Teil der Multisportwoche. Wir haben Kindern und Jugendlichen von 6 bis 14 Jahren die Basics von Judo, wie zum Beispiel richtiges Fallen, Bodenkampf und einige leichte Würfe beibringen können, die sie dann begeistert umgesetzt haben. Dabei haben wir einige Judotalente entdeckt.

Seit der zweiten Septemberwoche findet wieder unser reguläres Training statt, die Trainingszeiten sind auf unserer Homepage zu finden.

Am 19. Oktober gab es für unsere Nachwuchsjudoka auch schon ein Turnier, die Randori Challenge. Das ist ein neues Turnierformat, bei dem kein Kampf vorzeitig mit einem Sieg beendet wird, sondern alle Wurf- und Bodenwertungen werden addiert und nach Ende der Kampfzeit gewinnt der Kämpfer, der mehr Wertungen erhalten hat. Alle unsere kleinen Judoka haben das großartig gemacht und gingen stolz mit einer Medaille nach Hause.

Was gibt es Neues im internationalen Judo?

Am 28. Oktober findet seit 2011 der Welttag des Judo statt. Er wurde vom Weltverband

IJF zu Ehren von Jigoro Kano, dem Begründer unserer Sportart ausgerufen. Das Motto des diesjährigen Judo-Welttages ist „PEACE“. Judo wird seit 2007 im Rahmen des IJF-Programms „Judo for Peace“ in Flüchtlingslagern und Konfliktgebieten angeboten und soll Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zeigen, dass Judo nicht nur ein Sport ist, sondern auch ein Weg zu Dialog, Versöhnung und Hoffnung.

Der Judo-Weltverband hat daher alle Judoka, Vereine, nationale Verbände und Gemeinschaften eingeladen, mit Aktionen wie offenen Trainingseinheiten zum Vermitteln der Judowerte, Medien- und Social-Media-Kampagnen oder Zusammenarbeit mit NGOs, Schulen,... auf die Bedeutung dieses Themas aufmerksam zu machen.

Folgt uns unter [judo_pswien](#) auf Instagram und besucht unsere Facebookseite [Judo Polizei SV Wien](#). Bei Interesse kommt vorbei, schnuppern ist jederzeit möglich!

Birgit JIRA



Randorimeisterschaft



Minimeisterschaft

Mur-Challenge 2025 - Paddle your Battle!

Österreichische Flussmarathon Meisterschaften

Bereits zum 8. Mal veranstaltete der Paddel Sport Club Leoben gemeinsam mit dem Brucker Wasser Sport Klub, am 20.09.2025 die Mur-Challenge, ein Flussmarathon-Rennen in der Obersteiermark. Unter dem Titel „Paddle your Battle“ war der Bewerb international ausgeschrieben, die Steirische und die Österreichische Flussmarathon Meisterschaft wurden zusätzlich in diesem Rennen gewertet.

Schon im Vorjahr nahmen einige von uns erfolgreich an diesem Rennen teil, daher ließen wir es uns nicht nehmen, heuer mit einer noch größeren Mannschaft an den Start zu gehen.

Damit wir, Philip LEHNER, Wolfgang BEYER, Franz BIND und ich, uns als Flachwasserfahrer bestmöglich auf den Bewerb vorbereiten, erfolgte am 30.08.2025 eine Trainingsfahrt auf der Mur. Geführt wurden wir von unserem erfahrenstem Flussfahrer Michael Kaplan. Kaum ein anderer hat so viel Erfahrung und Gefühl für fließendes Gewässer wie Michael. Gerade bei Flussfahrten ist dies ein unerlässlicher Vorteil. Du kannst Kraft und Ausdauer ohne Ende haben, aber gegen die Kraft des Wassers bzw. der Strömung hast du keine Chance. Wer



hier die Ideallinie findet (das Wasser lesen kann) ist deutlich im Vorteil. Im schlimmsten Fall kommst du in ein Kehrwasser und das Boot dreht sich gegen die Strömung. Bei gutem Wasserstand hatte wir keine Probleme, die gesamte Strecke zu meistern, nach der Trainingsfahrt stand für uns fest: Wir starten bei der Challenge!

Um noch vor dem Rennen das Wasser zu „spüren“ fuhr ein Teil unseres Teams, Michael, Franz und ich, schon zwei Tage vor dem Bewerb zur Mur. Gemeinsam befuhren wir nochmals die Rennstrecke von Großlobming 45 km nach Leoben. Michael konnte am Rennen selbst nicht als Sportler teilnehmen, als Rennleiter war er in organisatorischer





Funktion gefragt. Der Rest des Teams, Andreas ALTENDORFER, Philip LEHNER, Wolfgang BEYER und Jan WEHEBRINK als SUP-Fahrer, kamen Freitag am späteren Nachmittag nach Großlobming, dabei wurde noch eine Trainingsfahrt absolviert.

Am Samstag herrschte wie am ganzen Wochenende Kaiserwetter. 70 Boote mit über 100 Paddlern waren gemeldet, neben den Kajak-Einer Booten auch Zweier, einige Rafts und SUP, sowie Zweier Kanadier.

Wie immer war der Startbereich bestens vorbereitet, in vier Wellen wurden die Athleten ins Rennen geschickt. Dies erfolgte im „Le Mans Start“-Modus, das bedeutet die Boote wurden zuvor an der Wasserkante abgelegt, die Teilnehmer laufen mit den Paddeln vom Startbogen zu ihren Booten,

besteigen diese und fahren los. In der ersten Welle ging der jüngste aller Teilnehmer, Philip LEHNER ins Rennen und fuhr zügig weg. Andreas, Franz und ich waren in der zweiten Welle dran. Gleich nach dem Start löste sich meine Spritzdecke hinten zweimal, danke an Franz, welcher mir beim Schließen half. Wir drei befuhren dann mit wechselnder Führung die durchaus anspruchsvolle Strecke, welche immer wieder etwas spritziger, dann wieder ruhiger wurde. Generell ist die Mur in diesem Abschnitt als Wildwasser Klasse 1, somit leichtes Wildwasser eingestuft.

Alle Problemzonen wurden von uns gut bewältigt. Aber wie schon erwähnt ist die richtige Linienwahl für eine erfolgreiche Fahrt auf einem Fluss äußerst wichtig. Nach etwa zwei Drittel der Strecke bei 30 km geschah mir, was ich und alle anderen Fahrer unbedingt vermeiden wollen. Für mich überraschend kam ich in eine zu seichte Stelle. Das Boot verklemmte sich zwischen Steinen und ich war in der Mitte des Flusses

gefangen. Alle Versuche mich mit Händen oder dem Paddel weiterzuschieben misslangen, ich musste aus dem Boot steigen. Mit dem Boot in einer Hand, dem Paddel in der anderen watete ich zum Ufer. Plötzlich kam ich in die tiefe Rinne und das Wasser stand mir sprichwörtlich bis zum Hals. Glücklicherweise konnte ich mich samt Boot und Paddel ans Ufer retten, ohne dass zu viel Wasser in das Boot eindrang. Aus eigener Kraft stieg ich wieder ein und konnte das Rennen fortsetzen. Natürlich war ich mehr als angefressen über dieses Missgeschick und dachte mir im ersten Moment, dass ich den Rest des Rennens nach meinem Zeitverlust ruhiger fahren sollte, aber dieser Gedanke war nicht lange vorhanden. Nach der unmittelbar folgenden Trageportage (aussteigen, Boot ausleeren, einen kurzen Schluck Elektrolytgetränk zu sich nehmen und weiterfahren) kam der Ehrgeiz wieder durch. Unter dem Motto „Jetzt erst recht“ gab ich Vollgas und konnte auf den



restlichen 14 km bis ins Ziel verlorene Zeit teilweise gutmachen und etliche Paddler wieder ein- bzw. überholen. Nach der Zieldurchfahrt war ich völlig fertig, das Gefühl es geschafft zu haben war dafür unbeschreiblich! Viele Fahrer waren vor mir im Ziel, viele kamen nach mir an, alle waren froh die Strapazen geschafft zu haben, kein einziger hat aufgegeben oder sich verletzt!

Wie ging es den anderen PSV-Sportlern?

Alle waren mit vollem Ehrgeiz und 100-prozentigem Einsatz dabei! Philip LEHNER gewann als jüngster Teilnehmer die Nachwuchsklasse, sein Vater Wolfgang BEYER erreichte den ausgezeichneten 18. Gesamtrang, in der Österreichischen Meisterschaft belegte er hinter Wolfgang HÖCHTL Platz 2!

Bei den Senioren bewies unser Marathon-Mann Andi ALTENDORFER seine Klasse, er gewann die Österreichische Meisterschaft vor Franz BIND und meiner Wenigkeit. Jan WEHEBRINK siegte in der SUP-Wertung!



Als Verein waren wir wieder sehr gut aufgestellt, bravo Burschen! Neben heimischen Athleten nützten wieder viele ausländische Sportler die Gelegenheit dieses Rennen zu bestreiten. Besonders die kanubegeisterten Tschechen und Ungarn zeigten ihre Klasse.

Abschließend möchte ich mich für die

PSV-Wien, Sektion Kanu bei den zahlreichen ehrenamtlichen Mithelfern für die ausgezeichnete Organisation dieses Rennens herzlich bedanken!

Gerne kommen wir nächstes Jahr wieder zur 9. Mur-Challenge! Paddle your Battle!

Andreas MANN







**Zur Alten
Kaisermühle**
seit 1893

Mitten in der Natur. Mitten in der Stadt.
Die Alte Kaisermühle ist ein Restaurant wie
kein anderes. Bereits seit 1893 wird in
diesem einzigartigen Ambiente Kulinarik
geliebt und gelebt.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
11:30-23:00 Uhr | Küche bis
22:00 Uhr
Montag Ruhetag
Fischerstrand 6, 1220 Wien
Tel.: +43 1 26 33 529
E-Mail: info@kaisermuehle.at





Kajak

Österreichischer Schüler- und Jugendcup 2025

Der Schüler- und Jugendcup ist für alle Sportler bis zum Alter Junioren eine Wertung, wo für jedes Rennen für die Platzierungen 1-9 Punkte vergeben werden.

Ein Bewerb, der über die Beständigkeit zum Ziel führt und von den Kindern und Jugendlichen mit viel Ernst und Eifer genau beobachtet und um jeden Punkt gefightet wird.

Dieses Jahr gab es für die PSV folgende Platzierungen:

Schüler C – bis 11 Jahre

Platz 3 – PALASCHKE Stefan

Schüler B – 12 bis 13 Jahre

Platz 2 – BIRI Lukas

Platz 4 – VUKOBRATOVIC Luka

Platz 4 – CIOBOTARU Sofia

Schüler A – 14 und 15 Jahre

Platz 2 – WILTZSCH Raphael

Platz 3 – CIOBOTARU Ioan

Jugend – 16 und 17 Jahre

Platz 1 - KORNPORST Lukas

Platz 3 - LEHNER Philip

Platz 7 - KNOLLMAYER Christopher

Platz 5 - KREJCI Anna

Auch die interne Vereinswertung konnte von der Nachwuchsmannschaft der PSV Wien Kanu gewonnen werden. Wir gratulieren allen Sportlern zu ihren Leistungen der abgelaufenen Rennsaison und wünschen ihnen für das kommende Jahr alles Gute.

Barbara SCHEINAST



Spree-Marathon 2025

Spremberg - Cottbus - Burg

Fast schon ein Fixtermin im Rennkalender der PSV-Kanuten ist der alljährlich Mitte Oktober stattfindende Spree-Marathon in Cottbus/Deutschland.

Diese Großveranstaltung fand heuer bereits zum 6. Mal statt und erfreut sich einer stetig wachsenden Teilnehmerzahl. Der Grund dafür ist leicht erklärt: Ein professionelles und sehr freundliches Organisationsteam rund um Trainer Bernd LEEK leitet den zwar anspruchsvollen, dafür landschaftlich reizvollen Marathon. Am Spremberger Stausee beginnt das Rennen, welches am ersten Tag 22 km die Spree entlang bis zum Bootshaus des Paddelsportklubs ESV Lok Raw Cottbus führt. Am zweiten Tag vom Bootshaus weg 28 km bis zum Ziel in Burg.

Vier nicht mehr ganz junge Sportler unserer Sektion, stellten sich auch heuer wieder dieser Herausforderung. Michael KAPLAN, Wolfgang BEYER, Franz BIND und ich, begleitet von Christoph BODINGER als Helfer und Fotograf fuhren 700 km nach Cottbus/Deutschland um an dem 50 km-Rennen wieder teilzunehmen.



Wie läuft der Fluss-Marathon ab?

Klar ist einmal, dass alle Teilnehmer nach der Anmeldung und Startnummernausgabe zum Startplatz müssen. Es ist schon eine große logistische Herausforderung, mehr als 100 Teilnehmer und deren Equipment (Boote, Paddel, diverse Ausrüstung) vom Bootshaus zum ca. 22 km entfernten

Startplatz zu bringen. Dies geschah wieder höchst professionell, indem die Boote teilweise schon am Vortag mit Anhängern verfrachtet wurden. Alle Athleten wurden dann am Renntag mit angemieteten Bussen zum Startplatz gebracht. Es herrschten zwar kühle Temperaturen, kaum Wind und strahlender Sonnenschein ließen aber ein perfektes Rennen zu.

Die Teilnehmer platzierten ihre Boote am Ufer des Spremberger Stausees, ein letzter Bootscheck oder eine kurze Aufwärmrunde wurde noch gefahren. Dann begaben wir uns zur ca. 100 m vom Ufer entfernten Startlinie und liefen nach dem Startsignal, die Paddel in der Hand, zu den Booten. Jetzt galt es möglichst schnell einsteigen, Spritzdecke schließen und lospaddeln. Schon da zeigten einige ihr sportliches Können und setzten sich beim „Le Mans-Start“ schon etwas ab. Jetzt musste am Stausee ein ca. 6 km langer Rundkurs befahren werden, dieser zog das gesamte Starterfeld weiter in die Länge. Wir, die PSV-Sportler, hielten uns etwa in der Mitte des Feldes, Wolfgang konnte sich im vorderen Drittel platzieren. Nach dieser anfänglichen Seerunde wurde es schon prickelnder. Nach dem Ausstieg bei der Staumauer musste jeder sein Boot eine steile Treppe hochtragen, dann ca. 500 Meter laufen, das Boot wieder am Einstiegsplatz besetzen und auf der Spree weiterfahren. Einige Stromschnellen wie das berühmte „Bräsinchen“ machen das Rennen noch attraktiver. Die Spree ist in





diesem Abschnitt ein Naturjuwel, leider hatten wir kaum Zeit das zu genießen, da im Rennen die Uhr tickt und jeder so schnell wie möglich ins Ziel kommen will. Mehrere Stromschnellen, kleinere Stufen und einige Umtragungen bei Wehranlagen machten das Rennen abwechslungsreich und herausfordernd.

Nach knapp zwei Stunden kam Wolfgang als erster unserer Gruppe beim Etappenziel, dem Bootshaus in Cottbus an. Wir anderen folgten in Abständen, jeder war froh im Ziel zu sein. Die Spree hatte am Rennwochenende einen eher geringen Wasserstand, dies wurde zwar durch ein zusätzliches Ablassen von Wasser beim Spremberger Stausee etwas kompensiert, dennoch hatte ich beim Bräsinchen eine härtere Grundberührung und ein tiefer Kratzer im Bootsrumpf (glücklicherweise ohne Wassereintritt) musste nach der Etappe versorgt werden. Auch hier darf ich dem Veranstalter Rosen streuen! Ein eigens für Bootsreparaturen aufgestelltes Zelt sowie benötigte Utensilien waren vorhanden. Auch halfen Organisatoren bei einigen kleineren Schadensbehebungen wie verbogenen Steuern, oder Rumpfbeschädigungen tatkräftig mit. Für alle gab es am Abend eine Stärkung.

Auf einem großen Grill wurden Würstel, Fleischbällchen und Steaks zubereitet.

Da aber die Fortsetzung des Rennens am nächsten Tag bevorstand mussten wir, wie alle Athleten, zeitgerecht zur Ruhe kommen.

Pünktlich um 10.00 Uhr wurde das Rennen am Sonntag wieder fortgesetzt. Jetzt hieß es zuerst mit dem Boot ca. 400 m laufen, nach einer Wehranlage einsteigen und mit Schwung lospaddeln. Dies gelang mir und auch allen anderen PSV-Athleten sehr gut. Ein vor mir fahrender Zweier kam in seichtes Wasser, die Kanuten mussten aussteigen und ihr Boot in tieferes Gewässer ziehen. Oft ist es schwierig, die beste Linie zu finden. Wer hier das Wasser gut „lesen“ kann und die beste Strömung nützt, ist klarerweise deutlich im Vorteil. Im Großen und Ganzen sind Kanubewerbe sportlich fair, leider hatte ich bei einem Ausstieg Pech. Ein von hinten kommendes Boot zwängte sich zwischen mein Boot und dem Steg sodass ich vom Steg weggeschoben wurde und beim Aussteigen keinen Grund unter den Beinen hatte. Also lag ich im Wasser, das Boot Kiel oben auf mir und ich musste mich eine steile Böschung hochkämpfen. Nicht fluchen, das Boot ausleeren und weiterlaufen war die

Devise, aber irgendwie muss man sich das Wochenende ja versauen!

Meinen Vereinskameraden ging es besser, besonders Wolfgang konnte seine gute Platzierung bis ins Ziel in Burg halten. Unzufrieden dürfen wir aber alle nicht sein! Jeder gab sein Bestes und das Ergebnis ist herzeigbar!

Wolfgang belegte den 23. Gesamtrang, damit gewann er zu seiner und unserer Freude die Seniorenwertung! Franz kam knapp vor mir ins Ziel, unsere Plätze 52 und 54 liegen im Mittelfeld. Hochachtung gebührt Michael, welcher etwas älter ist, sich aber sich mit dem 64. Gesamtrang vor vielen deutlich jüngeren Sportlern platzierte! Belohnt wurden die Sieger traditionell mit einem Glas Spree-Gurken!

Abschließend können wir sagen: Der Spree-Marathon in Cottbus ist für Kanuten ein besonders schöner Wettkampf! Super Organisation, tolles Gewässer und ein sportlich hochwertiges Rennen. Dies wird durch die Teilnahme internationaler Spitzenfahrer aus Tschechien, Deutschland und vielen anderen Nationen bestätigt. Cottbus, wir kommen wieder!

Andreas MANN



Rückblick

Die abgelaufene Rennsaison 2025



In der vergangenen Saison fielen, aufgrund von Terminüberschneidungen, auf der Regattastrecke in Ottensheim zwei Rennen aus. Somit war der eigentliche Höhepunkt für unsere Sportler, die Österreichischen Meisterschaften, auch gleichzeitig die Wiener Meisterschaften. Mit dieser Zusammenlegung und deren Organisation, wurde auch leider das vom WAT normalerweise veranstaltete Langstreckenrennen gestrichen. Es gab also statt üblicherweise acht nationalen Rennen nur fünf. Der Start in die Saison fand auf unserer Sportanlage statt – mit den **Österreichischen Meisterschaften K1/C1 in der Marathondistanz**. Die internationale Konkurrenz war sehr stark und so konnten lediglich bei den Schüler C (unsere

Jüngsten) Palaschke Stefan und in der Altersklasse Schüler B Vukobratovic Luka je einen 3. Platz in der Gesamtwertung erreichen. In der Wertungsklasse Seekajak gab es einen 2. und einen 3. Platz durch Bind Franz und Altendorfer Andreas.

Die beiden nächsten Rennen waren im Mai. Eine Langstrecke über ca 4 km für alle Altersklassen in Linz und das Sprintrennen über 150 m am Attersee.

In Linz gab es einen 1. Platz durch Kornprobst Lukas. Vukobratovic Luka, Wiltzsch Raphael und Ehrenberger Jan fuhren jeweils in ihren Rennen auf Platz 2. Platz 3 erkämpften sich Biri Lukas, Ciobotaru Ioan und Beyer Wolfgang. Lehner Philip (Jugend), Wiltzsch Katharina (Jugend) und

Ciobotaru Sofia (Schüler B) erreichten jeweils den guten 4. Platz

Am Attersee gab es auch dieses Jahr wieder Rennen bei sehr guten Bedingungen – Sonnenschein und Windstille. Insgesamt wurden 6x Platz 1, 1x Platz 2, 8x Platz 3 und weitere tolle Platzierungen in den verschiedenen Bootsklassen K1, K2 und K2 Mix erreicht. Zum ersten Mal wurde auch K4 Rennen gestartet. Unser junges Team Kornprobst-Ehrenberger-Ciobotaru-Lehner mussten gegen ein Herren Team aus einer Renngemeinschaft Graz/Ottensheim antreten und fuhren auf Platz 2.

Im Juni wurden dann im Rahmen der Graz Riverdays auf der Mur die **Österreichischen Meisterschaften K1 und K2 Langstrecke**

Fortsetzung Seite 32 ➡



44 Goldmedaillen



30 Silbermedaillen



20 Bronzemedallien

Medaillenspiegel Saison 2025

K1		Österreichische Meisterschaften					Wiener Meisterschaften		
Name	Klasse	Marathon	Langstrecke	1.000m	500m	200m	1.000m	500m	200m
Kornprobst Lukas	Jugend								
Wiltzsch Raphael	Schüler A								
Ehrenberger Jan	Junior								
Krecz Tamas	Master I								
Lehner Philip	Jugend								
Wiltzsch Katharina	Junior								
Biri Lukas	Schüler B								
Krejci Anna	Junior								
Mann Andreas	Master II								
Vukobratovic Luka	Schüler B								
Bind Franz	Seekajak IV								
Altendorfer Andreas	Master II								
Ciobotaru Sofia	Schüler C								
Ciobotaru Ioan	Schüler A								
Doel-Perez Iago	Master I								
Beyer Wolfgang	Master I								
Palaschke Stefan	Schüler C								

K2		Österreichische Meisterschaften					Wiener Meisterschaften		
Name		Marathon	Langstrecke	1.000m	500m	200m	1.000m	500m	200m
Kornprobst - Ehrenberger									
Beyer - Lehner									
Wiltzsch - Ciobotaru									
Wiltzsch - Rager (WAT)									
Wiltzsch - Hofegger (Donau Linz)									
Krecz - Wagner									

K4		Österreichische Meisterschaften					Wiener Meisterschaften		
Name		Marathon	Langstrecke	1.000m	500m	200m	1.000m	500m	200m
Biri - Vukobratovic - Ciobotaru - Lehner									

über 2.000 bzw 5.000 m ausgetragen. Da zu diesem Termin gleichzeitig auch unser Trainingslager in Obertraun stattfand, fuhr ein Teil direkt aus Oberösterreich an und ein Teil aus Wien. Es war ein kleines Team, das doch sehr gut abgeschnitten hat.

Im August wurden in der Kuchelau dann die **Österreichischen Meisterschaften im Sprint** ausgetragen. Gleichzeitig waren dies aber auch für unsere Sportler die **Wiener Meisterschaften**.

International wurden 2025 folgende Rennen von den PSV Sportlern besetzt:

Bratislava

Entsendung durch den OKV. Hier waren Lukas Kornprobst und Jan Ehrenberger dabei. Lukas Kornprobst gewann das 200 m Rennen.

Prerov

Nachwuchsmannschaft der PSV Wien Kanu. Dieses Rennen ist immer sehr gut besetzt und es kommt hier zu sogenannten Jahrgangsrennen. Dies bedeutet, dass hier nicht – wie in Österreich üblich – eine Altersklasse über 2 Jahrgänge gemeinsam Rennen fährt, sondern dass hier jeder Jahrgang gegeneinander antritt. Der Vorteil ist, dass wirklich der direkte Vergleich im gleichen Alter stattfindet. So ist der Sieg von Wiltzsch Raphael über 200 m umso höher zu bewerten.

Ostrovska Nova Ves

Ist Ende August schon fast ein Fixpunkt für unseren Verein. Samstag geht es über 500 m und Sonntag über 200 m. Auch hier ist immer wieder ein sehr großes Feld am Start und es gibt fast in jeder Altersklasse und Bootsklasse Vorläufe, Semifinali und Finali.

Über 500 m und 200 m gab es insgesamt jeweils 8 großartige Einzüge in die Finalläufe. Gewonnen wurden diese von Wiltzsch Raphael und Ciobotaru Ioan K2 – 500 m, Kornprobst Lukas und Stadlbauer Benjamin (Donau Linz) K2 – 500 m und 200 m, Wiltzsch Raphael – 200 m.

Bratislava

Im September – hier startete beim Marathon noch unsere Wiltzsch Katharina und beendete die Saison mit einem 5. Platz.

Wir gratulieren allen unseren Jugendlichen zu ihren Leistungen im abgelaufenem Jahr und wünschen ihnen eine verletzungsfreie Vorbereitungszeit für die kommende Saison und ein erfolgreiches Jahr 2026.

Ihr findet hier auch einen Medaillenspiegel über die bei den Österreichischen und Wiener Meisterschaften erreichten Plätze.

Barbara SCHEINAST



Seminarwochenende mit Systemgründer Amnon Maor in Wien

Die Sektionsleitung freut sich besonders, dass Systemgründer Amnon Maor für ein Seminar nach Wien geflogen ist und zwei intensive Tage Krav Maga/Maor Self Defense unterrichtet hat.

Nach einigen Jahren ohne dem traditionellen „Amnon Seminar“ in Wien, hat es heuer endlich wieder stattgefunden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, international besucht und frühzeitig ausgebucht. Amnon Maor zeigte Techniken aus dem System Krav Maga/Maor Self Defense, erklärte seine theoretischen Ansätze und sorgte für einige Aha-Momente bei den Trainierenden. Das Programm beinhaltete Techniken aus dem Basic und Advanced Bereich, sowie Drill und Fitnesstraining. An diesem Wochenende absolvierten einige Teilnehmer*innen Prüfungen, zu denen die Sektionsleitung herzlich gratuliert. Die Vorstandsmitglieder und Krav Maga Instructors

Bernhard Böhm und Ruth Preining wurden zum Krav Maga Coach ernannt.

Das erfolgreiche Jahr der Sektion Krav Maga Allround nähert sich bald dem Ende. Gemeinsam wird bei der Jahresabschlussfeier darauf angestoßen.

Das letzte Training im Jahr 2025 wird am Montag, den 22.12.2025 stattfinden. Trainingsstart im Neuen Jahr ist am Donnerstag, den 08.01.2026. Das Team von Krav Maga Allround wünscht allen Trainierenden einen ruhigen Advent, besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Neue Jahr 2026! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Alle aktuellen Infos, Termine, sowie Ausreibungen befinden sich wie immer auf unserer Homepage unter: www.psv-kma.at und im Facebook unter: www.facebook.com/PSVKravMagaAllround

Mag. Ruth PREINING



Amnon Maor



Training



Training



Stresstraining



Stockabwehr

Polizeimotorsport-Slalom Teesdorf

Lauf zur österreichischen Staatsmeisterschaft 2025

Das bei unserem ÖM-Slalom hochsommerliche Temperaturen herrschen ist man aus den letzten Jahren ja bereits gewöhnt, aber an eine Hitzeschlacht wie in diesem Jahr konnten sich die wenigsten erinnern, zumal 2025 auch der sonst allgegenwärtige Wind eine Pause einlegte. 135 Fahrerinnen und Fahrer fanden sich zum sechsten Lauf der Slalom-ÖM im ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Teesdorf ein und auch der berühmte Zuschauerhügel war trotz Badewetter gut besucht. Als Veranstalterteam durften wir mehr als zufrieden sein. Organisatorisch hatten wir alles im Griff, AMF-Techniker und Streckenposten erledigten einen tollen Job und bis auf einige Dreher und Ausrutscher blieben wir auch vor größeren Zwischenfällen verschont. Aus sportlicher Sicht gab es einige Überraschungen, nicht zuletzt auch weil die große Hitze Mensch und Maschine alles verlangte und die anspruchsvolle Strecke mit

relativ wenig Grip jeden Konzentrationsfehler gnadenlos bestraft.

In der Klasse LG1 der Gruppe „Street“ knackte Newcomer Daniel Temper als einziger die 2-Minuten Schallmauer, stand zum dritten Mal auf dem obersten Stockerl und verwies Thomas Hauska und Thomas Schachinger auf die Ehrenplätze. Christian Wukits und Rafael Fröhlich machten die ersten fünf komplett. Wie in der kleinsten Klasse waren auch in der Klasse LG2 die Zeitabstände diesmal relativ groß, den Sieg holte sich Wolfgang Krapfenbauer vor den Steirern Gregor Heindl und Jochen Perhofer. Die Plätze vier und fünf gingen mit Fabian Kaufmann und Björn Gach nach Kärnten. Genau das Gegenteil war in der Klasse LG3 der Fall, wo sich Seriensieger Reinhard Walkner seinem Dauerkonkurrenten Wolfgang Luttenberger erstmals um 297 Tausendstel geschlagen geben musste. Den

verbliebenen Podestplatz schnappte sich Gerhard Steigenberger vor Rainer Schmidt und Ursula Walkner. Markus Kienzl konnte hingegen nach zwei überlegenen Bestzeiten als Sieger der Klasse LG4 auf den dritten Wertungslauf verzichten, die Entscheidung um Platz zwei und drei fiel in einem Duell zwischen Robert Schwarz und Karl Heinz Schauperl mit 173 Tausendstel Differenz zugunsten von Schwarz dafür umso knapper aus. Vierter wurde Georg Rixinger und Fünfter Markus Praschnig. Markus Huber ließ Titelkonkurrent Martin Gradwohl auf seiner Heimstrecke keine Chance und holte sich vor diesem und Helmut Kienzl den Sieg in der Klasse LG5. Platz vier ging an Steve Kainz und Rainer Klima konnte Martin Eilmer um 26 Hundertstel aus den ersten Fünf verdrängen.

Gradwohl ging als Doppelstarter diesmal auch wieder mit seinem Audi in der Klasse



Technische Abnahme



Fahrrerlager

LG1 der Gruppe „Sport“ an den Start, wo er sich ebenfalls den Pokal für Platz zwei zwischen Michael und Mario Weingartmann sichern konnte. Manfred Halwax und Marco Steiner komplettierten die Top-Five. Reinhard Walkner und Daniel Neuhold mussten ihrem Honda zwar zwischenzeitlich immer wieder kurze Erholungspausen mit offener Motorhaube gönnen, feierten aber trotzdem einen Doppelsieg in der Klasse LG2. Immer besser in Form kommt Sadat Zairi, der nur 24 Tausendstel hinter Neuhold Dritter wurde. Platz vier ging an Norbert Dukolil und Sandra Maier wurde fünfte. Michael Auer ließ vom ersten Training an nichts anbrennen und konnte seine Siegesserie fortsetzen. Er gewann die Klasse LG3 erneut vor Daniel Walter, Lukas Daross und Martin Eilmer. Gleiches gilt für Markus Rötzer, der Andreas Ausserlechner und Carina Kröll in der Klasse LG4 ein weiteres Mal auf die Plätze zwei und drei verweisen konnte. Um Platz vier matchten sich Christian Ebner und Daniel Buxbaum, wobei sich am Ende Ebner um 487 Tausendstel durchsetzen konnte. Auch Herbert Sommer durfte sich mit einer sauberen

Leistung über seinen fünften Klassensieg in der laufenden Saison freuen und gewann die Klasse LG5 vor Manfred Stangl und Tors ten Vetter. Favorit Traian Moldovan zeigte der Konkurrenz vom ersten Training an, dass der Sieg in der Klasse LG6 nur über ihn führen kann und holte ein weiteres Mal auch die maximalen Zusatzpunkte für den Gruppensieg. Dietmar Schwab verhinderte mit einer starken Leistung einen Porsche-Doppelerfolg und verdrängte Thomas Krisch um 391 Tausendstel auf Platz drei. Nicht weniger spannend ging es im Kampf um Platz vier zu, wo sich David Kraxner nur um 244 Tausendstel Josef Hofegger beugen musste. Ebenfalls Hofegger aber Johannes mit Vornamen hieß der Sieger in der Sammelklasse der Gruppe Sport, auf den Plätzen zwei und drei folgten Johann Stachl und Manuel Labrador Ortega, der Lokalmatador und Markenkollegen Wolfgang Erwin Huber um 625 Tausendstel vom Podest verdrängen konnte. Norbert Pretschuh machte hier die schnellsten fünf komplett.

In der Klasse „Race“ bis 1400 ccm ging es um die Stockerlplätze diesmal deutlich

knapper her als am Salzburgring. Der Sieger hieß Martin Dall, Platz zwei holte sich Gerhard Nell, 535 Tausendstel vor Franz Dall. Bergallye-Pilot Johannes Holzer sicherte sich trotz Hutfehler in der Wertung Platz vier und Alexander Nagy wurde beim Comeback im Polo Fünfter. Herbert Perwein nahm diesmal im Golf mit Frontantrieb Platz und gewann damit vor David Madlmayr und Philipp Raab die Klasse bis 1600 ccm. Rang vier ging an Thomas Stiegler und fünfter wurde Karl Lungkoffer der mit zahlreichen Tor- und Hutfehlern einen durchwachsenen Tag durchlebte. Christian Irlinger ließ sich von einem Hutfehler in Rennlauf zwei nicht aus der Ruhe bringen und gewann am Ende die Klasse bis 2000 ccm vor Severin Gschiel und Andreas Teufel, der seinen Golf nach dem Ausrutscher in Kalwang wieder repariert hat. Andreas Ortner konnte seinen Markenkollegen Georg Schlader um sieben Zehntel auf Rang fünf verweisen. Dramatik pur dann in der Klasse über 2000 ccm 2WD wo die Titelambitionen von Mario Mayer einen kräftigen Dämpfer erhielten als er im ersten Wertungslauf kurz nach dem



Huber Markus

Start mit Getriebeschaden ausrollte. Für Sieger Fabian Perwein zählte ab diesem Zeitpunkt nur mehr das Fernduell mit Wolfgang Leitner um den Divisionssieg. Dieser zeigte sich von der Schlappe am Salzburgring bestens erholt und feierte neben dem Gesamtsieg in der Gruppe Race auch den Klassensieg in der Klasse über 2000 ccm 4WD vor Andreas Perhofer, während Alexander und Wolfgang Masin ihren Mitsubishi ebenfalls mit technischen Problemen nach Rennlauf eins aufladen mussten. In der Sammelklasse der Division Race kehrte Patrick Mayer zu seinen Wurzeln zurück und holte sich mit den schnellsten Zeiten des Tages den Sieg vor seinem Clubkollegen Andreas Miletich und Erwin Flicker, der mit Rang drei vor Thomas Kroupa einen Dreifachsieg für den ASV-Bruck verhinderte. Platz fünf gehörte am Ende Georg Stix.

In der Kategorie Histo standen erfreuliche 13 Fahrer am Start. In der Klasse bis 1600 ccm war Gerhard Schauppenlehner vor Thomas Strasser der Schnellste. Martin Kogler hat seinen NSU nach dem Crash am Red Bull-Ring im Vorjahr wieder in Schuss gebracht und wurde dafür mit Rang drei vor Akos Kraszney und Stefan Reininger belohnt. Helmut

Pötzelberger misslang Rennlauf zwei mit zwei Torfehlern zwar gründlich, am Sieg in der Klasse bis 2000 ccm konnte ihn das aber nicht hindern. Alfons Nothdurfter nahm diesmal im Escort von Freund und Clubkollegen Markus Mauracher Platz und holte sich vor diesem Platz zwei. Fritz Kreiseder steigerte sich bei seiner Teesdorf-Premiere kontinuierlich und wurde ausgezeichnet vierter vor Gerhard Auer. In der Klasse über 2000 ccm konnte Peter Waldbauer diesmal zurückschlagen und die BMW-Piloten recht deutlich hinter sich lassen. Die zweit- und drittplatzierten Gernot Bittner und Anton Stabler trennten nach zwei Läufen nur 361 Tausendstel.

Die Damenwertung sicherte sich zum dritten Mal hintereinander Carina Kröll vor Ex-Gesamtsiegerin Petra Ebner und Marina Zimmermann. Ursula Walkner wurde vierte und Sabine Reinthaler konnte Birgit Löschnig um 390 Tausendstel auf Platz sechs verweisen.

Unser Fazit, aufgrund intensiver Vorbereitungsphase und sehr konsequenter Durchführung kann das gesamte Veranstaltungsteam der Polizeimotorsportler auf eine sehr gelungene Großveranstaltung zurückblicken.

M.D.

INFO SPLITTER: INTERNATIONALES VERKEHRSRECHT

A C H T U N G ABGELAUFENE BEGUTACHTUNG IN UNGARN

Werden ausländische Fahrzeuglenker mit Fahrzeugen, die in Österreich zugelassen sind, in Ungarn angehalten, und ist die „Begutachtungsplakette“ (Pickerl) in der österreichischen Toleranz (4 Monate) abgelaufen, kennt das ungarische Rechtssystem keine Toleranz und es werden die Kennzeichentafeln und die Zulassungsbescheinigung an Ort und Stelle abgenommen und die Weiterfahrt untersagt.

Interventionsschreiben veranlasste das ungarische Außenministerium ausdrücklich bekannt zu geben, dass im Bundesgebiet der Republik Ungarn die Toleranz der österreichischen Rechtsvorschriften keine Anwendung findet, sondern die Verwendung von Fahrzeugen mit abgelaufener Begutachtung als Gefahr im Verzuge einstuft wird.

Christian Rosner

Mythos Öztaler Radmarathon

227 km und 5500 hm

Stefan Geier startete gemeinsam mit seiner Freundin Marie-Therese, anbei sein Bericht dazu:

Am 31. August fand der diesjährige Öztaler Radmarathon statt. Mit dabei war auch unser Vereinsmitglied Stefan Geier, der den berühmten Öztaler Radmarathon mit 227 Kilometer und 5500 Höhenmeter gemeinsam mit seiner Freundin Marie-Therese in Angriff nahm.

Der Wettergott meinte es für die über 4000 Teilnehmer/Innen sehr gut, denn es herrschte gänztägig strahlender Sonnenschein und mittags waren es bei ca. 20 Grad perfekte Bedingungen.

Es ging mit einer knackigen Abfahrt nach Ötz los, danach folgte direkt der erste Anstieg auf das Kühtal, hier wurden bereits über 1000 Höhenmeter absolviert. Nach einer rasanten Abfahrt Richtung Innsbruck folgte der moderate Anstieg auf den Brenner. Danach ging es weiter nach Südtirol, in Sterzing folgte der nächste Anstieg auf den 2000 Meter hohen Jaufenpass. Viele Teilnehmer beginnen spätestens hier zu leiden, da man an diesem Punkt bereits über 3000 Höhenmeter in den Beinen hat.

Zu guter Letzt folgt noch der längste Anstieg des Tages, es ging von St. Leonhard im Passeier Tal auf das knapp 2500 Meter hohe Timmelsjoch. Hier wurden die



Stefan Geier, Öztaler Auffahrt Timmelsjoch

TeilnehmerInnen mit einer traumhaften Aussicht belohnt, sofern sie es aufgrund der Strapazen noch genießen konnten. Anschließend folgte noch die Abfahrt zurück nach Sölden, Stefan Geier erreichte das Ziel gemeinsam mit seiner Freundin Marie-Therese nach 10 Stunden und 38 Minuten.

Beim Laurenzibergrennen in seiner Heimat in der Steiermark sicherte er sich den 2. Platz.

Andi Waldmann sicherte sich wieder mehrere internationale Erfolge in seiner

Pardadedisziplin MTBO (Mountainbike Orienteering). Anbei sein Bericht dazu:

Erfolgreiche Weltcuprunde mit Sieg und Podestplatz
Abschluss der Weltcupssaison 2025 im Mountainbike-Orientierung in Yagoda, Bulgarien.

Mit einem starken Auftritt beendete Andreas Waldmann die Weltcupssaison 2025 im Mountainbike-Orientierung. Der



Stefan Geier, Öztaler Radmarathon Zieleinfahrt



Stefan Geier, Öztaler Radmarathon



Sabine Stiegler, 1. Platz Masters Cyclocross Ternitz



Andi Waldmann, WM Langdisanz

abschließende Weltcup fand im bulgarischen Yagoda statt und bot mit spannenden Rennen und herausfordernden Strecken den idealen Rahmen für ein gelungenes Saisonfinale.

Der Sprint wurde im Ortszentrum von Yagoda ausgetragen und verlangte den Athletinnen und Athleten höchste Konzentration ab. Das schnelle Rennen mit zahlreichen

Richtungswechseln und zwei längeren Anstiegen forderte sowohl technische Präzision als auch Kondition. Andreas Waldmann zeigte hier ein nahezu perfektes Rennen und sicherte sich mit dieser Leistung den Weltcupsieg.

Hochmotiviert ging der PSV-Fahrer auch in seine Lieblingsdisziplin, die Langdistanz. Nach einem souveränen Start verlor er zwar

rund zwei Minuten am zweiten Posten, fand danach aber eindrucksvoll zurück ins Rennen. Besonders in den Anstiegen konnte er seine starke Form ausspielen und sich mit mehreren Teilbestzeiten noch bis auf das Podest vorkämpfen. Am Ende stand, mit sogar nur knappem Zeitrückstand auf den Sieger Vojtech Ludvik aus Tschechien, ein



Andi Waldmann, Yagoda Sprint



Felix Kraus, Gesamtsieger Austrian Youngsters Cup U15



Felix, Großglockner



Felix Kraus, Großglockner

hervorragender dritter Platz zu Buche.

Dank dieser ausgezeichneten Ergebnisse konnte Andreas Waldmann die Saison auf dem 6. Gesamtrang im Weltcup abschließen – ein großartiger Erfolg und ein würdiger Abschluss einer starken Saison.

Update Kraus Buam

Lucas konnte mit dem Junioren Nationalteam sensationell den Nation Cup (Rennrad) in Ungarn gewinnen, beim Cross Rennen in Korneuburg (Lagerhaus Grand Prix)

belegte er den dritten Platz, zusätzlich absolvierte er viele Auslandsinsätze mit dem Österreichischen Junioren Nationalteam. **Felix** sicherte sich mit sieben Einzelsiegen die Gesamtwertung beim **Austrian Youngsters Cup in der U/15**.

Dazu stehen noch vier **Österreichische Meistertitel** zu Buche **Österreichischer Meister: Cyclocross XC**, **Österreichischer Meister: MTB Eliminator XCE**, **Österreichischer Meister: MTB Cross Country XCO**, **Österreichischer Meister: MTB**

Short Track XCC, Österreichischer Vizemeister: Bahn und 3. Platz und Bronzemedaille: Rennrad.

Bei einer langen Trainingseinheit bezwang er mit seinen knappen 15 Jahren den Großglockner in beide Richtungen, was mit 101 km und 3299 hm für dieses Alter eine überaus unglaubliche Leistung darstellt.

Fritz KRAUS



Österreichs Junioren-Sieger Nations Cup in Ungarn



Lucas Kraus, 3. Platz Korneuburg

Ein ganz normaler Senioren Rennbetrieb der PSV Wien Radsektion durch Herbert

Da man mit Sportlern 70+ vorsichtig umgehen sollte, begann die Vorbereitung für 2025 im Dezember 2024 mit einem ausführlichen Test bei der Sportärztin seines Vertrauens; dies aber ohne viel Firlefanz. Das Ergebnis war ein Stufentest von 60 bis 300 Watt. Altersbedingt wurden damit 214 Prozent vom Soll erreicht. Das Wichtigste war aber das unverdächtige EKG-Ergebnis.

Mit diesen Ergebnissen konnte man zum Trainieren beginnen: Anfang Jänner 5 Tage Langlaufen in der Ramsau, etwas über 120 km in 13 Stunden, Ende Jänner 4 Tage Schitouren auf der Tauplitz und dann ein Tag Skaten in Bad Mitterndorf, weitere 3 Tage Langlaufen im Joglland im Feber. Dann wurde es Zeit fürs Rad: 13 Radtage auf Mallorca im März.

Im April folgten zwei Zeitfahrten, eine über 16 km in Seibersdorf bei strömendem Regen, die andere in Mistelbach mit einer Länge von 20 km, es war eh ein Ruhetag dazwischen. Sicherheitshalber wurde noch zwischendurch ein Training mit guten Freunden in Porec für 4 Tage eingeschoben.

Kaum zurück folgten wieder 2 Einzelzeitfahrten und zwar 14 km in Pottendorf und etwas ganz Spezielles: Ein Bergsprint in Münichsthal in zwei Durchgängen zu je 3 km – da kann man das Laktat so richtig hochtreiben.

Der nächste Termin war schon ernster: das Bergrennen in Kindberg über 9 km mit 600 Höhenmetern, die aber nicht so gut

verteilt waren, sodass es auch schon über 15 %-Anstiege gab.

Der Mödlinger Rad Klub veranstaltet jährlich so schöne Zeitfahrten; die wurden mit dem Zeitfahren über den Hengstl und in Grub noch Ende Mai und Anfang Juni absolviert.

Das nächste Highlight stand mit dem Bergzeitfahren am Hochkar an, das war als Österreichische Bergmeisterschaft der Master ausgeschrieben. Herbert konnte dort bei einem Höhenunterschied von 800 m immerhin die Silberne erklimmen. Zum Drüberstreuen noch ein Bergzeitfahren von Schallermersdorf auf den Jauerling im Rahmen des Zeitfahr cups.

Zum Abschluss gab es noch drei flache Zeitfahrten über 16, 22 und 44 km, das ganze als Zeitfahr cup, wo Herbert klarer Sieger war.

Josef FISCHER



Hochkar



Mödling Cup



Kindberg

SHARE YOUR LOVE:
@prindl_baekerei
prindl.wien

I LOVE prindl

Nachfolger



GUT AUFGEHOSEN.
Wenn es um Ihre Gesundheit geht.

HNO SEESTADT
Dr. Wolfgang Seestadt

Alle Kassen und privat
1220 Wien
Maria-Tusch-Strasse 18/25
01 388 3 388
www.hno-seestadt.at





WIR BAUEN DAS.



Ob Neubau oder Sanierung, auf eines ist Verlass: Wir setzen Ihre Bauvorhaben in bester Qualität um. Als Partner mit Handschlagqualität machen wir Ihr Projekt zu unserem Auftrag und begleiten Sie von der Planung bis zur Fertigstellung. Mit der nötigen Kompetenz, jahrzehntelanger Erfahrung und unbändigem Engagement.

Aktuelle Projekte finden Sie unter **hazet.at**



PROBOHR

Rundum zuverlässig.

Wir vereinen umfassende Expertise und praktisches Know-how mit Handschlagqualität. Und bieten ein Rundum-sorglos-Paket rund um Bohrungen bis zu 300 Meter Tiefe für Erdwärme, Brunnen & Co.

Solid Geothermie GmbH | Oberlaaer Straße 276, 1230 Wien | +43 1 266 0116



Stegrenovierung

Teil 1



Steganlage ohne Balken



Demontageboot

Am 6. Oktober 2025 fiel der Startschuss zu unserem großen Winterprojekt, der Renovierung unserer Steganlage.

Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Sektionsmitglieder konnten wir die alten Balken bereits am ersten Tag komplett abtragen und entsorgen. Die Balken hatten gesamt immerhin ein Gewicht von ca. 2 Tonnen. Zusätzlich wurden sämtliche alten Teile wie Klampen, Fender oder Leinen demontiert.

Danach war eigentlich noch im Oktober geplant, dass der Elektriker mit seiner Arbeit beginnt, allerdings mussten wir feststellen, dass auch das Holz der Unterkonstruktion der Steganlage teilweise morsch war. Aufgeteilt auf drei Tage, haben wir 65 Meter der

Unterkonstruktion erneuert. Die Lärchenbalken hatten ein Gesamtgewicht von ca. 1 Tonne, unsere Arbeitszille bewährte sich hier als perfekter „Lastenesel“ und „Montageplattform“.



Arbeitszille mit alten und neuen Holzbalken

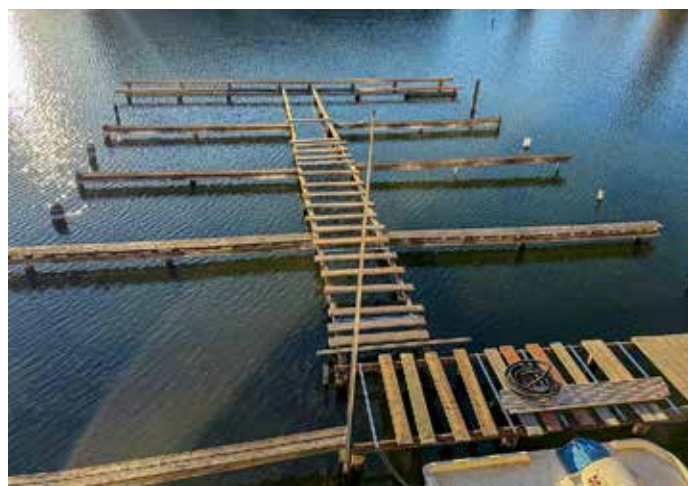
Mittlerweile ist der Unterbau fertig, als nächster Schritt folgt die Elektroinstallation. Auch hier haben wir uns für eine komplette Erneuerung entschieden, da nicht nur die Stromsäulen, sondern auch die Verkabelung nicht mehr den Vorschriften entsprach.

Diese „Überraschungen“ wirken sich nicht nur auf den Zeitplan, sondern auch auf die Kosten aus, aber letztendlich soll die Steganlage nicht nur neu und schön, sondern vor allem auch sicher sein. Die Vorfreude darauf ist Motivation genug, bis zum Saisonstart im April haben wir noch genügend Zeit. Wir sind aber froh, dass wir bereits Anfang Oktober mit der Renovierung begonnen haben.

Thomas TRAWNICZEK



Montage der neuen Holzbalken



Fertigstellung der neuen Unterkonstruktion

Traumurlaub

Kreuzfahrt oder Inselparadies?

Die Frage, wohin der nächste Traumurlaub gehen soll, ist schnell gestellt – die Antwort oft weniger eindeutig. Soll es eine Kreuzfahrt sein, bei der man gleich mehrere Destinationen entdeckt, oder doch lieber das Eiland im Indischen Ozean, wo man barfuß durchs warme Wasser spaziert und die Zeit vergisst?

Faszination Kreuzfahrt

Auf einem Kreuzfahrtschiff ist man bestens aufgehoben, wenn man Abwechslung liebt: kulinarische Highlights, Entertainment, Shows, Shopping und das tägliche Gefühl, an einem neuen Ort aufzuwachen. Wer keine Probleme mit Seekrankheit, Sicherheitskontrollen oder großen Menschenmengen hat, findet hier sein schwimmendes Paradies.

Die Branche boomt: Über 400 Kreuzfahrtschiffe sind weltweit unterwegs, rund 70 weitere im Bau – und sie werden immer größer. Auf den neuesten Schiffen gibt es im Schnitt 2.500 Betten. Das derzeit längste Kreuzfahrtschiff der Welt, die Icon of the Seas, misst 365 Meter und bietet Platz für 5.690 Passagiere sowie 2.350 Crewmitglieder. Für 2025 werden weltweit bereits 37,7 Millionen Kreuzfahrtgäste erwartet.

Bei österreichischen Urlaubern sind besonders Touren im westlichen und östlichen Mittelmeer beliebt. Doch der maritime Luxus hat Schattenseiten: Der hohe CO₂-Ausstoß vieler Schiffe, die noch immer mit Schweröl oder LNG betrieben werden, sorgt für Kritik. Hinzu kommen Probleme mit fehlenden Landstromanschlüssen in Häfen

und die Herausforderung, Lebensmittel an Bord nachhaltig zu verarbeiten.

Kurs Malediven

Nach mehreren Kreuzfahrten entschieden wir uns diesmal für das Gegenteil: Insel statt Ozeanriesen. Zugegeben – der Gedanke, auf einer Insel, die man in 15 Minuten umrunden kann, könnte langweilig wirken. Doch für uns, die das Meer, Fische und Korallen lieben, ist es ein Traumziel.

Unsere Wahl fiel auf die **Malediven**, jenen paradiesischen Archipel im Indischen Ozean, mehr als 7.000 Kilometer südöstlich von Wien. Die Inselgruppe war einst britisches Protektorat und wurde 1965 unabhängig. Heute ist der Islam Staatsreligion und prägt Kultur und Gesellschaft. Seit den 1970er-Jahren hat sich der Inselstaat rasant verändert: Aus einfachen Fischerinseln wurden luxuriöse Resorts, und der Tourismus ist zur wichtigsten Einnahmequelle geworden.

Von den 1.200 Inseln sind etwa 220 von Einheimischen bewohnt und rund 144 werden für touristische Zwecke benutzt.

Im Jahr 2023 zählten die Malediven 1,7 Millionen Besucher – bei einem Bruttoinlandsprodukt von 6,6 Milliarden US-Dollar. Auf einer Fläche von nur 300 Quadratkilometern floriert eine Luxuswelt: Übernachtungspreise von rund 1.400 Euro sind keine Seltenheit, in Spitzenresorts beginnen sie bei 3.200 Euro pro Nacht.

Doch der Erfolg bringt auch Herausforderungen. Mehr Touristen bedeuten

mehr Abfall, mehr Energieverbrauch, mehr Druck auf fragile Ökosysteme. Viele Resorts versuchen gegenzusteuern und setzen auf nachhaltige Lösungen.

Eine Insel ohne Verschwendung

Vorbild ist der **Club Robinson Maledives** auf der Insel Funamadua im Gaafu-Alif-Atoll, rund 60 Kilometer nördlich des Äquators. Die 108.000 Quadratmeter große Insel misst 450 mal 240 Meter – also kaum größer als ein Kreuzfahrtschiff, aber ohne Gedränge, ohne Overtourism, ohne Lärm. Das Resort verfolgt ein konsequent nachhaltiges Konzept: Einwegverpackungen sind verbannt, Pflegeprodukte werden in wiederbefüllbaren Spendern angeboten, und Mikroplastikfilter reinigen das Abwasser. Trinkwasser wird auf der Insel aufbereitet und in Glasflaschen abgefüllt, in einem hydroponischen Garten wachsen Kräuter und Gemüse, organische Abfälle werden kompostiert.

Für uns war die Entscheidung schnell klar: Sonne, Schnorcheln, gutes Essen, Ruhe. Ein Adults-only-Resort mit All-inclusive-Angebot, in dem Deutsch und Englisch gesprochen werden – perfekt, um in den Tag zu leben.

Und während in Wien der Winter Einzug hält, tanken wir auf Funamadua schon Vitamin D, atmen Meeresluft – und hoffen, dass „Langeweile“ auf dieser Insel tatsächlich ein Fremdwort bleibt.

Karl MITSCHKE



Maîtres de saucisses

RENÉ STEINMETZ

1010 Wien; Seilergasse v.ONr. 2

1010 Wien; Weiskirchnerstraße v.ONr. 1



Herbstmeisterschaft

Die diesjährige Meisterschaft wird mit zwei 6er-Herrenmannschaften in der 2. Landesliga ausgetragen sowie einer 6er-Mannschaft in der Wiener Liga und zwei 4er-Mannschaften im ASVÖ-Bewerb.

Beginnen wir mit den beiden Herrenmannschaften:

1. Runde CUP

Nachdem es im letzten Jahr für die 1er-Mannschaft nicht gerade positiv lief, da immer wieder Ausfälle zu verkraften waren, ging es in dieser Saison dafür fulminant los. In der 1. Cup-Runde, auf unserer Heimbahn gegen die Mannschaft von Sport Klub GÖC, welche in stärkster Besetzung antrat. Im ersten Durchgang überspielte UNDERRAIN Kurt mit phantastischen 622 Kegeln – zugleich Tageshöchstleistung – seinen Gegner um 111 Kegeln, während NESSLER Otto immerhin auch noch 2+ Kegeln erreichte. Dadurch ging es mit einem Plus von 113 Kegeln in den zweiten Durchgang. In diesem startete NECA Franz, welcher mit 559 Kegeln und HERZOG Johann, welcher mit 523 Kegeln den Vorsprung gegenüber der Mannschaft von Sport Klub GÖC nochmals ausbaute und so einen Vorsprung von 184 Kegeln für Polizei SV Wien herausholte. Im letzten Durchgang spielten BRAUN Manfred/MAISLINGER Herbert 504 Kegeln und PITTNAUER Peter 555 Kegeln, gegen die beiden Legionäre des Sport Klub GÖC, jedoch reichten letztendlich 136+ Kegel für den Sieg und den Aufstieg in die Runde der letzten acht.

2. Runde – CUP

In der 2. Cup-Runde, wo es um den Einzug in das 4er-Finale ging, spielten wir gegen die Mannschaft von KSV Wien-Superliga. Die Gegner kamen mit zahlreichen erfahrenen Spielern aus der höchsten österreichischen Spielklasse und dementsprechend hoch waren die Erwartungen unserer Mannschaft und von zahlreichen Zuschauern. Unsere Mannschaft unterlag mit einem Minus von 132 Kegeln und einem Schnitt von 542 Kegeln, wobei UNDERRAIN Kurt mit 599 Kegeln unser Bester war, jedoch seinem Gegenspieler, welcher 612 Kegeln erzielte, unterlag.

1. Runde

Polizei SV Wien II gegen Polizei SV Wien

Diesen Schwung nahm unsere 1. Mannschaft aber gleich mit in das 1. Meisterschaftsspiel der 2. Landesliga, welches in Kaisermühlen gegen unsere 2. Mannschaft ausgetragen wurde. Das Duell ging knapp mit 5:3 Mannschaftspunkten an die 1. Mannschaft, wobei NECA mit 563 Kegeln und für die 2. Mannschaft WEISS Karl und LEITNER Günter mit jeweils 530 erreichten Kegeln für die 2. Mannschaft die Bestleistungen erreichten.

2. Runde

ESV Brunn am Gebirge gegen Polizei SV Wien

Gegen die als sehr heimstark bekannte Mannschaft von ESV Brunn am Gebirge konnte der Anfangsschwung unserer 1er-Mannschaft mitgenommen werden und auf Grund der taktisch guten Aufstellung konnte das Spiel mit 6:2 von unserem Team gewonnen werden, wobei PACHERNIK Thomas mit 564 Kegeln die Tagesbestleistung erzielte und die Mannschaft einen Schnitt von 533 Kegeln erreichte.

KSV Wiener Linien II gegen Polizei SV Wien II

Unsere 2. Mannschaft konnte auf den Bahnen der Wiener Linien erst im letzten Durchgang zwei Mannschaftspunkte erreichen und verlor mit 6:2, wobei WEISS Karl Tagesbester mit 530 Kegeln wurde, aber keinen Punkt damit erreichen konnte. Jedoch war der Mannschaftsschnitt mit 500 Kegeln eine kompakte Leistung.

3. Runde

Polizei SV Wien gegen KSV Wiener Linien II

Die 1er-Mannschaft konnte das Heimspiel mit einem deutlichen 7:1 Sieg für sich entscheiden, wobei UNDERRAIN Kurt mit 578 Kegeln die Tagesbestleistung erzielte und die Mannschaft einen hervorragenden Schnitt von 547 Kegeln erreichte.

Polizei SV Wien II gegen SPG SKH/Post SV 1036 III

Leider hatte unsere 2er Mannschaft mit einem 3:5 das Nachsehen, wobei STÖCKL Horst mit 514 Kegeln die Mannschaftsbestleistung erreichte und die Mannschaft einen Schnitt von 497 Kegeln erreichte.

4. Runde

KSV Wien III gegen Polizei SV Wien II

Gegen die Mannschaft von KSV Wien gab es leider die nächste Niederlage für unsere 2er Mannschaft. Trotz einem überragend spielenden BRAUN Manfred, welcher mit 588 Kegel die Tageshöchstleistung erreichte, konnte die 6:2 Niederlage nicht verhindert werden, da auf der gegnerischen Seite fünf Spieler jeweils über 570 Kegeln erreichten.

SPG SKH/Post SV 1036 gegen Polizei SV Wien

In diesem Spiel gab es einen überragenden 8:0 Sieg für unsere Mannschaft, wobei der Gegner nicht den Funken einer Chance hatte. Tagesbestleistung erzielte für unsere Mannschaft HERZOG Johann mit 562 Kegeln. Die Mannschaft erreichte einen Schnitt von 541 Kegeln. Somit war der 4. Sieg in Folge eingefahren.

5. Runde

Polizei SV Wien gegen KSV Wien IV

Dieses Spiel zeichnete sich durch den Umstand aus, dass die Mannschaftspunkte wahrlich erkämpft werden mussten. Die Entscheidung fiel diesmal im letzten Durchgang des Spiels. Das Glück war auf der Seite unserer 1er Mannschaft und das Spiel wurde mit 6:2 für uns entschieden. Tagesbester war dieses Mal PITTNAUER Peter mit 562 Kegeln.

Polizei SV Wien II gegen KSK Post 1050/Wieden

Leider ging für 2er Mannschaft auch das 5. Spiel in Folge mit 3:5 verloren, wobei WEISS Karl mit 560 Kegeln Tagesbester war und die Mannschaft einen Schnitt von 506 Kegeln erspielte.

6. Runde

KSK Post/1050 Wieden gegen Polizei SV Wien

Es war das Duell der Absteiger aus der ersten Landesliga aus dem Vorjahr und wieder gelang unserer Mannschaft, wenn auch mit ein wenig Zittern, der 6. Sieg mit einem 6:2. Es zeigte sich wieder die hohe Moral unserer Mannschaft, welche mehrmals das Spiel zu ihren Gunsten drehen konnte. Tagesbester war dieses Mal NESSLER Otto, welcher 554 Kegeln erspielte. Der Mannschaftsschnitt von 527 Kegeln war daher durchaus ansprechend.

KSV Wiener Netze 1/II gegen Polizei SV Wien II

Auf Grund einiger Ausfälle war dieses Mal der Einsatz von U15-Spieler MAISLINGER

Arian in der 2. Landesliga erforderlich, und er schlug sich sehr wacker. Mannschaftsbester war dieses Mal WEISS Karl mit 509 Kegeln. Das Spiel ging jedoch mit 2:6 verloren.

Wie eingangs erwähnt, war unsere Sektion auch in der Wiener Liga vertreten und auch darüber wird nunmehr berichtet:

In der 1. Runde traf unser Team auswärts auf die Mannschaft von KSV Wiener Netze 2. Es gab leider eine 2:6 Niederlage und Bester unseres Teams war PACHERNIK Thomas. Die Mannschaft erzielte einen Schnitt von 480 Kegeln.

In der 2. Runde traf unsere Mannschaft, welche dieses Mal von U15-Spieler VOITIECH Nico unterstützt wurde, zu Hause auf die Mannschaft von KSK Post 1050/Wieden II. Unser Jüngster erzielte mit 522 Kegeln eine wirklich tolle Leistung. Mannschaftsbesterleistung erzielte PLOUB Silvia mit 525 Kegeln. Mit einem Mannschaftsschnitt von 500 Kegeln war eine deutliche Steigerung zu erkennen, dennoch konnte die 2:6 Niederlage nicht verhindert werden. Letztendlich fehlten der Mannschaft 15 Kegeln, um ein Unentschieden zu erreichen.

Es ging weiter mit der 13. Runde, in welcher unser Team auswärts auf die Mannschaft von SV Bäder traf. Dieses Mal wurden unsere Damen von UNDERRAIN Kurt unterstützt, welcher Mannschaftsbester mit 536 Kegeln war. Das Spiel ging dennoch mit 2:6 verloren. Der Mannschaftsschnitt lag bei 485 Kegeln.

Weiter ging es in der 3. Runde, wo man auswärts auf die Mannschaft von KSV Wiener Linien III traf. Leider setzte es die nächste Niederlage mit 2:6, wobei auch dieses Mal auf dieser nicht leicht zu spielenden Bahn der Mannschaftsschnitt mit 466 Kegeln nicht die Erwartungen erfüllte.

Mannschaftsbeste war dieses Mal ZAGLER Regina.

Die 4. Runde erbrachte dann den ersten Sieg gegen die Mannschaft von KSV Wiener Netze 1/III. Bemerkenswert, da unsere Mannschaft aus fünf Damen und einem Herrn bestand und der Gegner mit einer reinen Herrenmannschaft antrat. Der Sieg in der Höhe von 6:2 stand schon relativ zeitig fest. Mannschaftsbester war dieses Mal BINDER Ilse mit 531 Kegeln. Der Mannschaftsschnitt von 492 Kegeln war durchaus respektabel.

In der 5. Runde konnte auswärts gegen die Mannschaft von SPG SKH/Post SV 1036 mit 4:4 ein Unentschieden dank der Mehrzahl an erreichten Kegeln erspielt werden. Tagesbeste mit ihrer persönlichen Bestleistung war PLOUB Silvia, welche hervorragende 588 Kegeln erspielte. Jedoch auch der Rest der Mannschaft brauchte sich nicht zu verstecken und es wurde ein Mannschaftsschnitt von 506 Kegeln erreicht.

Die 6. Runde war von einem Heimsieg gegen die Mannschaft von Sport Klub GÖC III gekrönt. Der Sieg stand schon ziemlich früh fest und die Mannschaft erreichte einen Schnitt von 475 Kegeln, wobei diesmal BINDER Ilse mit 511 Kegeln die Mannschaftsbester war.

Nunmehr der Bericht aus der ASVÖ-Liga:

In der 1. Runde gab es für die beiden Mannschaften 1 Sieg und 1 Niederlage. Die Mannschaftsbesten waren LUDWEY Wolfgang mit 500 Kegeln bzw. LEITNER Günter mit 473 Kegeln. In der 2. Runde gab es einen Heimsieg und ein Unentschieden. MAISLINGER Herbert erreichte Mannschaftsbesterleistung mit 507 Kegeln, während WEISS Karl mit 547 Kegeln Mannschaftsbesterleistung erzielte.

In der 6. Runde gab es einen Sieg für unsere Mannschaft, wobei LEITNER Günter mit 523 Kegeln Mannschaftsbesterleistung erzielte und MAISLINGER Arian mit 460 Kegeln eine Talentprobe hinlegte. In der 7. Runde gab es zwei deutliche Siege für unsere Mannschaften. Im Heimspiel erreichte LUDWEY Wolfgang mit 530 Kegeln die Tagesbestleistung und auswärts KRALY Franz mit 522 Kegeln die Mannschaftsbesterleistung.

Fazit:

In der 2. Landesliga steht unsere 1. Mannschaft nach 6 Siegen mit 12 Punkten punktgleich am 2. Tabellenplatz. Die 2. Mannschaft liegt am letzten Tabellenplatz mit 0 Punkten.

In der Wiener Liga steht unsere Mannschaft auf dem 9. Platz mit 5 Punkten.

Im ASVÖ-Bewerb belegen unsere beiden Teams den 2. und den 3. Platz.

Zuletzt wird noch über die Teilnahme am Turnier des SKV Anvil Mürzzuschlag berichtet. Es nahmen ZAGLER Regina, PLOUB Silvia, NESSLER Otto und NECA Franz im Mixed-Bewerb daran teil, wobei Letztgenannter vorausspielte und leider die Messlatte für die anderen nicht sehr hoch ansetzen konnte. ZAGLER Regina erspielte 542 Kegeln, PLOUB Silvia 544 Kegeln und NESSLER Otto erreichte 536 Kegeln. Das Schlusslicht war dieses Mal NECA Franz mit 505 Kegeln. Jedoch schlug sich das Quartett beachtlich mit dem 7. Platz in der Mannschafts-Mixed-Wertung.

Abschließend dürfen wir Euch bereits jetzt im Namen der Sektion Sportkegeln zu den bevorstehenden Feiertagen alles erdenklich Gute wünschen – viel Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Regina ZAGLER &
Franz NECA



Beavit
APOTHEKE ÖSTERREICH

www.apotheke-beavit.at
Die echte Österreichische Versandapotheke zum
Kennenlernpreis.
Rabattcode einlösen und gesund bleiben:
Gutscheincode: Polizei25

=20%
Sofortrabatt auf
deinen Einkauf














Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung

Der Tag des Sports 2025 fand im September am Wiener Heldenplatz statt. Wir durften dort erneut den Österreichischen Schützenbund vertreten. Ziel ist es, interessierte Personen über das Sportschießen zu informieren. Im Rahmen einer „Mitmach-Station“ konnte man unsere Sportgeräte kennenlernen und ausprobieren. Das ist über ein sogenanntes Scatt-System möglich, mit dem wir auch zu Hause mit ungeladenen Luftpistolen und Luftgewehren trainieren und unsere Technik analysieren und verbessern können. Besonders stolz sind wir auf unser jüngstes Mitglied Vincent Burján. Er trainiert seit rund einem Jahr mit uns und nimmt bereits an Wettkämpfen teil. Er hat einen großen Teil der Einschulung übernommen und Personen jeden Alters bei den ersten Versuchen angeleitet.

Für Jänner 2026 ist wieder ein Besuch einer Donaustädter Schulklasse geplant.

Im Rahmen eines Sportkurses wird das Kennenlernen verschiedener Sportarten organisiert. Sportschießen ist dabei ein Fixpunkt in jedem Semester.

Im Oktober hat uns erstmals ein Sportwissenschaftler, Sportpsychologe und Mentalcoach besucht und uns einen guten Überblick über Themen gegeben, die neben dem körperlichen Training ebenfalls wichtige Bestandteile jeder Sportart sind, aber speziell im Sportschießen maßgeblich zum Erfolg beitragen können. 2026 planen wir einzelne Themen als separate Veranstaltung, um tiefer in die Materie eintauchen zu können.

Für den Bereich Faustfeuerwaffe Großkaliber findet Ende Januar ein Übungsleiterkurs in unserem Haus statt, der von Trainern des Österreichischen Schützenbundes gehalten wird. Als Vorbereitung müssen alle Teilnehmenden einen zweitägigen Basiskurs über eine der ASKÖ-Landesorganisationen



Tag des Sports - Vincent Burján

besuchen. Der Übungsleiterkurs ist die Grundlage für die Ausbildung zum Instruktor und Trainer.



Tag des Sports - Vincent Burján



Tag des Sports - Vanessa Karabetian



ASVÖ-Cup, Alexandra Kerekes



ASVÖ-Cup, Vincent Burján

Luftpistole & Luftgewehr

Als Vorbereitung auf die Saison 2025/2026 haben wir Ende September 4 Tage gemeinsam mit unseren Trainern verbracht, die sowohl mit unseren Kaderschützen als auch Jugendlichen, die gerade erst in den Sport eingestiegen sind, an der Technik gearbeitet haben.

Aktuell laufen bereits die Rundenwettkämpfe beider Verbände (Sportschützenlandesverband Wien und ASKÖ Wien Sportschützen). Die Bundesliga Luftpistole startet am 23. November 2025 in Hohenau an der March.

Polina Klemenko wurde für das Team Wien bei der ASKÖ Bundesmeisterschaft Luftpistole nominiert und gewann am 8. November gemeinsam mit 2 Wiener Kollegen die Goldmedaille.

Vincent Burján und Alexandra Kerekes gewinnen beim ASVÖ-Jugendcup in ihren Klassen jeweils die Goldmedaille.

Vereinsintern veranstalten wir am 11. November ein Faschingsschießen und am 16. Dezember unsere Vereinsmeisterschaft Luftpistole.

Faustfeuerwaffe Großkaliber Wiener Landesmeisterschaft 30/30

Wir freuen uns, dass mit Karoline Pfeffer und Jasmin Nittmann gleich zwei Frauen neu in diesen Wettbewerb eingestiegen sind. Karoline hat sich auf Anhieb Platz 2 in der 30/30 Wertung gesichert, nur zwei Ringe hinter der bestplatzierten Schützin, die diese Wettkämpfe fast immer gewinnt. Michael Hauk holt sich in der Männerklasse die Bronzemedaille. In dieser Klasse, in der

die Plätze 1-6 bereits zwischen 580 und 590 Ringen erzielen, hat sich Markus Schaffer enorm gesteigert und liegt mit 579 Ringen auf Platz 7, was uns für die kommenden Jahre auf einen weiteren Medaillengewinner hoffen lässt. In der Disziplin 20/20 liegt er bereits auf dem 4. Platz.

Disziplin 30/30

Brigitte Sturm (Gold) und Nina Bialonczyk (Silber) - Seniorinnen 1, Wolfgang Widter (Gold), Robert Kakuska (Platz 5) - Seniorinnen 1, Herbert Lager (Gold), Günter Weiser (Silber), Kurt Prinkel (Platz 4) - Senioren 2, Werner Krompass (Gold), Heinz Pribitzer (Silber) - Senioren 3.

In der Mannschaftswertung war es heuer so knapp wie nie. Die Mannschaft PSV 1 (Michael Hauk, Günter Weiser, Herbert Lager und Wolfgang Widter) erzielt in



Günter, Kurt, Robert, ÖM-FFWGK



ASKÖ Bundesmeisterschaft Luftpistole - Polina Klemenko

Fortsetzung Seite 48 ➔



Ringen gerechnet dasselbe Ergebnis wie das Team des SKH. In diesem Fall werden die letzten beiden Serien der Einzelschützen addiert und hier hat der SKH die Nase vorne. Die Mannschaft 2 bilden heuer Markus Schaffer, Kurt Prinkel, Karoline Pfeffer und Nina Bialonczyk. Auch hier werden die Plätze 3 und 4 lediglich durch die Summe der letzten beiden Serien entschieden, allerdings gewinnt diesmal die PSV das Duell.

Disziplin 20/20

Karoline Pfeffer (Platz 4) - Frauen, Michael Hauk (Gold), Markus Schaffer (Platz 4) - Männer, Nina Bialonczyk (Silber), Brigitte Sturm (Bronze) - Seniorinnen 1, Wolfgang Widter (Silber) - Senioren 1, Günter Weiser (Silber), Kurt Prinkel (Bronze), Herbert Lager (Platz 4) - Senioren 2, Werner Krompass (Gold), Heinz Pribitzer (Silber) - Senioren 3.

In der Mannschaftswertung holen Michael Hauk, Günter Weiser, Herbert Lager und Wolfgang Widter erneut die Silbermedaille.

Mit insgesamt 20 Medaillen gewinnt die PSV mit Abstand die meisten Medaillen, allerdings zählt im Medaillenspiegel die Anzahl der Goldmedaillen und damit liegen wir mit einer Medaille Abstand auf Platz 2.

Als sogenanntes Side Match gab es heuer eine „Optical 30/30“ Wertung, in der sich Michael Hauk nochmals über eine Bronze-medaille freuen darf.

Österreichische Meisterschaft

Die ÖM fand heuer in Salzburg statt.



LM FFWGK - Mannschaften

Karoline Pfeffer hat sich in beiden Disziplinen auch für diesen Bewerb qualifiziert und darf sich über den 10. Platz in der Frauenklasse 30/30 und den 8. Platz in der 20/20 Wertung freuen. Sie wurde auch für beide Mannschaften nominiert. Ihre Leistung sichert dem Frauenteam die Plätze 2 (30/30) und 3 (20/20). Michael Hauk erzielt hervorragende 591 Ringe, mit denen er auf Platz 4 in der Männerklasse 30/30 liegt. Mit diesem Beitrag holte sich das Team Wien 30/30, für



LM FFWGK - Karoline Pfeffer - Jasmin Nittmann

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE:

► **FFWGK VOLLPROGRAMM „KLEINE SCHEIBE“**
13. Dezember 2025

► **VEREINSMEISTERSCHAFT LUFTPISTOLE**
16. Dezember 2025

► **WEIHNACHTSSCHIESSEN**
20. Dezember 2025

► **SILVESTERSCHIESSEN**
31. Dezember 2025

► **FFWGK WINTERCUP (MEHRERE RUNDEN)**
ab 3. Jänner 2026

Die Ergebnisse aller Bewerbe sind auf unserer Webseite abrufbar: <https://psvwuensportschiessen.at/ergebnislisten/>

Für aktuelle Informationen rund um unsere Sektion und den Schießsport besucht unsere Webseite:

<https://psvwuensportschiessen.at> und unsere Facebookseite: <https://www.facebook.com/PSVWienSportschiessen>

Bei Interesse an unseren Schnuppertrainings, Firmenveranstaltungen oder der regelmäßigen Zusendung von Informationen rund um unsere Bewerbe, meldet euch einfach unter psvwuensportschiessen@gmail.com.

das sich auch Wolfgang Widter qualifiziert hat – mit nur einem Ring Abstand zu den Zweitplatzierten – die Bronzemedaille.

Disziplin 30/30

Nina Bialonczyk (Platz 5), Brigitte Sturm (Platz 6) - Seniorinnen 1, Herbert Lager, Kurt Prinkel, Günter Weiser (Platz 4 - Mannschaftswertung)

Disziplin 20/20

Michael Hauk (Platz 4) - Männer, Nina Bialonczyk (Platz 3), Brigitte Sturm (Platz 6) - Seniorinnen 1, Günter Weiser und Herbert Lager (Platz 3) - Team Wien Senioren 2.

Seit Oktober konzentrieren wir uns wieder auf unsere beliebten Hobbybewerbe. Es ist uns wichtig, als Sektion attraktiv zu bleiben, daher lassen wir uns jedes Jahr etwas Neues einfallen. Wir entwerfen regelmäßig neue Motivscheiben, um auch das Schießen auf unbewegliche Ziele mit immer neuen Herausforderungen spannend zu gestalten.

In einem Bewerb haben wir uns an der ISSF Disziplin Schnellfeuerpistole orientiert und diesen für die Faustfeuerwaffe Großkaliber adaptiert. Ein anderes Mal galt es ein bestimmtes Ziel auf einer Motivscheibe zu treffen, während Treffer in anderen Bereichen mit einem hohen Punktabzug geahndet wurden. Wir holen regelmäßig das Feedback unserer Mitglieder und Gäste ein und lassen es in unsere Planung einfließen.

Sofern wir nicht auswärts an Meisterschaften oder Kursen teilnehmen, finden jeden Samstag Bewerbe an unseren Schießständen in Süßenbrunn statt. Diese hohe



Siegerehrung LM FFWGK

Anzahl an Bewerbungen können wir nur deshalb anbieten, weil wir über ein verlässliches Team verfügen, das diese Veranstaltungen abwickelt. Ohne diese großartige Unterstützung über das ganze Jahr hinweg, wäre das nicht möglich. Deshalb möchten wir auch an dieser Stelle diesen Kolleginnen und Kollegen einen ganz besonderen Dank aussprechen. Ihr leistet großartige Arbeit!

Unser Respekt und unsere Anerkennung

gilt allen Kadermitgliedern, die das ganze Jahr über hart trainieren, um diese hervorragenden Leistungen erbringen zu können. Wir gratulieren euch herzlich zu euren Erfolgen!

Wir wünschen allen Mitgliedern eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein schönes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr viel Glück und vor allem Gesundheit!

Elisabeth REISER-ECKELHARD

@MILLENNIUMCITYWIEN
 @MILLENNIUMCITY

**WENN DU DIR GANZ
GROSSE MARKEN-DEALS
WÜNSCHST.**

**JETZT
NEU!**

T.K. maxx

IMMER EIN ERLEBNIS
MILLENNIUM-CITY.AT

MILLENNIUM CITY



41. Wiener Polizei Tennismeisterschaften 2025

Der Termin für die heurigen Tennismeisterschaften wurde im Zuge der 1. Sitzung der Sektionsleitung im April 2025 festgesetzt – KW 37 von 08.09. bis 12.09.2025.

Generell zum Turnier

Die Wiener Polizei Tennismeisterschaften werden seit jeher Anfang bis Mitte September durchgeführt. Ich kann mich an zwei Finaltage erinnern, wo am Finaltag aufgrund des Schlechtwetters in die vorhandene Halle ausgewichen werden musste und an ein Turnier, wo die Finalsplele aufgrund des Regens erst am darauffolgenden Montag absolviert werden konnten. Extreme Wetterverhältnisse auch im Jahre 2025 haben die Verantwortlichen dazu bewogen, das Turnier eine Woche früher zu spielen.

Auch in dieser Woche war der Wettergott nicht immer auf unserer Seite – die Vorschau auf Montag und Dienstag: tolle Verhältnisse – Aussicht auf Mittwoch eher sehr bescheiden, Donnerstag vermutlich unbeständig und Freitag bis kurz nach Mittag Regenwetter.

In den ersten beiden Tagen konnte das Programm mit Nachdruck gepusht werden, die wetterbedingten Ausfälle am Mittwoch und zeitweise am Donnerstag konnten kompensiert werden. Die Plätze waren am Donnerstag und auch am Finaltag aber erst zu Mittag bespielbar. Das Programm des letzten Tages konnte trotz Schlechtwetters durchgeführt werden. In einem günstigen Wetterumschwung von ca. zwei Stunden konnten die Finalsplele absolviert werden.

Letztendlich haben 27 Personen ihre Nennung abgegeben (leider ein leichter Rückgang gegenüber 2024).

Herren Hauptbewerb mit 19 Nennungen, Herren +35/45 mit 10 Nennungen, Herren +55/65 mit 8 Herren, sowie 3 Kolleginnen im Damenbewerb.

Im B-Bewerb – Für alle Erstrundenverlierer und – sofern gewollt, für alle Damen. Insgesamt nahmen 12 Kollegen und 1 Kollegin an diesem B-Bewerb teil. Setzung aufgrund der ITN: Janine REMLER vor Walter ZIEGLER-BENKO, Alexander PONGRACZ und Franz WEILHARTER. Die Nennung von Walter ZIEGLER-BENKO musste kurz vor Beginn des Bewerbes

zurückgezogen werden – er war aufgrund seines Sieges in der 1. Runde des Seniorenbewerbes nicht spielberechtigt.

1. Runde – Achtelfinale: Michael LEPU-SCHITZ gewann gegen Marcel KÖSZEGI mit 6:2 und 6:0, Helmut EICHERBERGER kam gegen Roman ZIMMERMANN beim Stand von 4:6 und 3:5 durch w.o. eine Runde weiter, Harald DENK blieb mit 6:4 und 6:1 gegen Daniel BACSA siegreich, Alexander PONGRACZ gewann knapp mit 1:6, 6:4 und 10:7 gegen Remy TURY. Mit 4:6, 6:4 und 10:4 konnte sich Michael SCHMEIZL gegen Manfred JERNE durchsetzen.

2. Runde – Viertelfinale: Janine REMLER siegte mit 6:0 und 6:1 gegen Michael LEPU-SCHITZ, Helmut EICHERBERGER gewann gegen Harald MÖLZER mit 6:7, 7:6 und 10:6. Alexander PONGRACZ setzte sich mit 6:4 und 6:1 gegen Harald DENK durch. SCHMEIZL Michael kam durch w.o. kampflos in die nächste Runde.

3. Runde – Semifinale: Janine REMLER siegte auch in ihrem 2. Spiel sehr klar und gewann gegen Helmut EICHERBERGER mit 6:0 und 6:1. Mit dem Ergebnis von 6:3 u. 7:6 setzte sich Alexander PONGRACZ gegen Michael SCHMEIZL durch.



Vorm B-Finale, Janine Remmler und Alexander Pongracz

Finale – auch im dritten Spiel in diesem Bewerb konnte die als Nr. 1 gesetzte Janine REMLER ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Sie besiegte Alexander PONGRACZ mit 6:2 und 7:5 und konnten ihren Vorjahreserfolg im B-Bewerb somit erfolgreich verteidigen.

Herren Senioren Bewerb +55/65

Die Nennungen der ausgeschriebenen Bewerbe +55 und +65 wurden zusammengelegt

– somit 8 Starter im Seniorenbewerb +55/65 – Setzung: Manfred PALL vor Helmut PUMM:

1. Runde – Manfred PALL siegte mit 6:0 und 6:0 gegen Harald MÖLZER, Walter ZIEGLER-BENKO setzte sich mit 6:3 und 6:4 gegen Roman ZIMMERMANN durch, Christian GROHS gewann gegen Harald DENK mit 6:2 und 6:0. Claus KIENDLER profitierte von einer verletzungsbedingten Aufgabe von Helmut PUMM beim Stand von 6:1 und 2:3.

2. Runde – Semifinale: das Spiel zwischen Manfred PALL und Walter ZIEGLER-BENKO musste beim Stand von 5:4 für M. PALL aufgrund einer Verletzung von Walter ZIEGLER-BENKO abgebrochen werden. Christian GROHS setzte sich mit 6:3 und 7:5 gegen Claus KIENDLER durch.

Das Finale zwischen Manfred PALL und Christian GROHS endete mit 6:3 und 6:4 für Manfred PALL – Mission erfolgreiche Titelverteidigung somit geglückt.



Vorm Finale +55/65, Christian Grohs und Manfred Pall

Herren Senioren Bewerb +35/45

Die Nennungen der ausgeschriebenen Bewerbe +35 und +45 wurden zusammengelegt – 10 Starter.

Setzung: Christian FENCZ vor Michael WOITSCH, Florian PAMPERL und Jürgen HOLZER:

1. Runde: Oliver EL SENOSY-HERVATH siegte mit 6:0 und 6:2 gegen Michael LEPU-SCHITZ, Helmut EICHERBERGER



vlnr: Harald Mölzer, Angelika Trippolt Fa. Consultatio, Siegerin B-Bewerb Janine Remler, Robert Angerer



vlnr: Harald Mölzer, Wiener Meister Manfred Pall, Angelika Trippolt Fa. Consultatio, Robert Angerer



vlnr: Harald Mölzer, Wiener Meisterin Sarah Primik, Angelika Trippolt Fa. Consultatio, Robert Angerer



vlnr: Werner Herzog, Manfred Pall, Harald Mölzer, Angelika Trippolt Fa. Consultatio, Wiener Meister Michael Pallnstorfer, Martina Zolles und Robert Angerer

gewann knapp mit 7:6 und 6:3 gegen Michael SCHMEIZL.

2. Runde – Viertelfinale: Oliver EL SENOSY-HERVATH gewann das bezirksinterne Derby gegen Christian FENCZ mit 6:4 3:6 und 10:5. Florian PAMPERL-BRAUNSTEINER setzte sich mit 6:3 und 6:1 gegen Alexander PONGRACZ durch. Mit 6:2 und 6:2 siegte Franz WEILHARTER im bezirksinternen Duell des SPK-Innere Stadt gegen Jürgen HOLZER. Michael WOITSCH siegte mit 6:1 und 6:4 gegen Helmuth EICHBERGER.

3. Runde – Semifinale: Oliver EL SENOSY-HERVATH setzte sich auch in seinem nächsten Spiel knapp durch – er gewann mit 6:3, 1:6 und 10:8 gegen Florian PAMPERL-BRAUNSTEINER. Franz WEILHARTER lag mit 5:7 und 2:1 zurück, als sein Gegner Michael WOITSCH verletzungsbedingt aufgeben musste.

4. Runde – Finale: dann der 4. Sieg in diesem Bewerb für Oliver EL

SENOSY-HERVATH – er gewann mit 6:2 und 6:3 gegen Franz WEILHARTER.



vor dem Finale +35/45 Franz Weilharter und Oliver El Sonosy-Hervath

Damen Hauptbewerb

Nach unzähligen Telefonaten haben 5 Damen ihre Nennung abgegeben – kurz vor Beginn leider wieder zwei Absagen – somit waren 3 Damen am Start.



vor dem Damen Finale- Sarah Primik und Martina Zolles

Gespielt wurde das System Round Robin – jede gegen jede.

Sarah PRIMIK konnte alle ihre Spiele gewinnen – gegen Janine REMLER mit 6:0 und 6:1 und gegen Martina ZOLLES 6:3 und 6:1 – somit ebenfalls eine erfolgreiche Titelverteidigung. Martina ZOLLES besiegte Janie REMLER mit 6:1 und 7:5 und belegte somit den 2. Platz.

Herren Hauptbewerb

19 Nennungen – leider ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Setzung: Michael PALLNSTORFER vor Bernd BLUTMAGER, Manfred PALL, Michael WOITSCH, Florian PAMPERL-BRAUNSTEINER, Jürgen HOLZER, Oliver EL SENOSY-HERVATH und Walter ZIEGLER BENKO:

1. Runde: Roman ZIMMERMANN siegte knapp mit 5:7 6:2 und 10:7 gegen Harald MÖLZER, Franz WEILHARTER setzte sich im bezirksinternen Duell gegen Helmuth EICHBERGER mit 6:2 und 6:3 durch. Mit 6:4 und 6:2 konnte sich Michael LEPUSCHITZ gegen Claus KIENDLER

durchsetzen.

2. Runde – Achtelfinale: mit 6:0 und 6:0 hatte Michael PALLNSTORFER gegen Marcel KÖSZEGI kein Problem, Jürgen HOLZER gewann gegen Roman ZIMMERMANN knapp mit 2:6, 7:6 und 10:3. Im nächsten bezirksinternen Duell setzte sich Manfred PALL mit 7:5 4:6 und 11:9 ebenfalls denkbar knapp gegen Franz WEILHARTER durch. 6:3 und 6:2 lautete das Ergebnis der Partie Walter ZIEGLER-BENKO gegen Daniel BACSA. Klar mit 6:0 und 6:3 siegte Oliver EL SENOSY-HERVATH gegen Alexander PONGRACZ. Kein Problem hatte Michael WOITSCH gegen Michael LEPUSCHITZ – er siegte mit 6:1 und 6:1. Im Donaustädter Duell gewann Florian PAMPERL BRAUNSTEINER mit 6:1 und 6:3 gegen Remy TURRY. Mit dem Ergebnis von 6:0 und 6:0 blieb auch Bernd BLUTMAGER gegen Manfred JERNE un gefährdet.

3. Runde – Viertelfinale: Duell innerhalb der Sportgruppe Innere Stadt – Michael PALLNSTORFER gewann gegen seinen Mannschaftskollegen Jürgen HOLZER mit



vor dem Finale Herren Hauptbewerb: Bernd Blutmager und Michael Pallnstorfer

6:1 und 6:0. Walter ZIEGLER-BENKO als Nr. 8 gesetzt, bezwang die Nr. 3 Manfred PALL mit 6:4 und 6:3. Oliver EL SENOSY-HERVATH setzte seine Siegesserie fort – er gewann gegen Michael WOITSCH mit 6:3 und 6:0. Mit 6:1 und 6:1 setzte sich Bernd BLUTMAGER souverän gegen Florian PAMPERL BRAUNSTEINER durch.

4. Runde – Semifinale: aufgrund einer Verletzung von Walter ZIEGLER-BENKO kam Michael PALLNSTORFER kampfflos durch w.o. weiter, im bezirksinternen Duell der Sportgruppe Favoriten setzte sich Bernd BLUTMAGER gegen Oliver EL SENOSY-HERVATH mit 6:2 und 6:0 durch.

5. Runde – Finale: zu stark und ohne Fehler, Michael PALLNSTORFER gewann mit 6:1 und 6:0 gegen Bernd BLUTMAGER – auch hier eine geglückte, erfolgreiche Titelverteidigung.

Bei der Siegerehrung durfte ich mich bei allen Sponsoren – Fa. CONSULTATIO, Fa. LOHBERGER Tankstelle u. Transporte, Fa. Blumen REGINA, die österreichische Beamtenversicherung – ÖBV, der PSV WIEN und dem Lokal SALOON für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Dankesworte wurden auch an das gesamte Team des TC-Donaufeld gerichtet – ebenso ein großes Danke für die perfekte Unterstützung an das Team der Sektion Tennis: Martina ZOLLES, Harald MÖLZER, Manfred PALL und Werner HERZOG.

Robert ANGERER

alle Fotos in dem Artikel © LPD Wien - Michalek



Ihre Wien-Win-Situation

Mehr Private Banking.
Mehr Corporate Banking.
Mehr Angebot.

steiermaerkische.at/wien

**Standort
Wien**

Johannesgasse 29
1010 Wien

Druck- und Werbetechnik

Wir sind Ihr Partner für Werbemittel-Komplettservice.
Egal ob Einzelstück oder Klein- bis Großserien – **der Druck bei Ebinger erfolgt nach Kundenwunsch.**

Spezialisten beraten Sie und erstellen gemeinsam mit Ihnen ein Konzept. Es gibt kaum eine Fläche, ein Medium oder Material, auf dem es sich nicht werben und das sich nicht bedrucken lässt. **Wir sind spezialisiert auf „die andere Art zu werben“** – größer, bunter, auffälliger und überall!



Schilder & Tafeln

Sonnenschutzfolie

Autofolierung

Grafik

We print what you think...

ebinger.co.at

Eitnergasse 4 | A-1230 Wien
Tel: +43 1 / 865 79 81 | E-Mail: office@ebinger.co.at



EBINGER



Brigitte Mramor



Für einen Weihnachtskuchen mit besonders gutem Aroma haben sich Orangeat, Zitronat und Rosinen eingebürgert.

Der Duft der weiten Welt

Aus der Geschichte

Zimt wird bereits 2500 v. Chr. in chinesischen Kräuterbüchern erwähnt. Als Gewürz kam er mit Karawanen über ein verzweigtes Netz der seit der Bronzezeit existierenden Seidenstraßen Asiens in den Nahen Osten. Bei den Griechen und Römern war Zimt ein beliebtes Räuchermittel zur Desinfizierung der Luft und wurde ab dem vierten Jahrhundert v. Chr. zum Kochen verwendet.

Der gute Geschmack getrockneter Weinbeeren wurde 2000 v. Chr. eher zufällig entdeckt. Als im ersten Jahrhundert v. Chr. in den Mittelmeerländern, in der Türkei und in Persien immer mehr Weinkulturen angelegt wurden, begann ein reger Handel mit Rosinen, weil sie idealer Reiseproviant bei Wüstendurchquerungen und später bei Alpenüberquerungen waren. In das übrige Europa kamen die Rosinen aber erst durch die Kreuzzüge.

334 v. Chr. begann Alexander der Große seinen Persienfeldzug und nahm in das persische Großreich griechische Gelehrte mit, die unter den Besonderheiten auch die Zitronatzitrone erfassten und sie „medischer Apfel“ nannten. Ein Hinweis, wann die Zitronatzitrone im römischen Reich bekannt war, ist zum Beispiel ihre Abbildung auf bronzenen Münzen aus der Regierungszeit von Kaiser Antoninus Pius (138-161 n. Chr.).

Jüdische Migranten, die sich nach der Eroberung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. im Mittelmeerraum ansiedelten, brachten die Zitronatzitrone mit, weil sie Teil des Laubhüttenfestes ist – ein jüdisches Wallfahrtsfest bäuerlichen Ursprungs.

Nachdem 330 n. Chr. das heutige Istanbul zur Handelsmetropole wurde, wird angenommen, dass erstmals Muskatnuss und Gewürznelken von Indonesien nach Europa gelangten.

476 n. Chr., als das Weströmische Reich

zusammenbrach, transportierten wieder Zwischenhändler die Gewürze über die Seidenstraßen, was aufgrund politischer Geschehnisse oft lange Zeit nicht möglich war. Wie aus den heilkundlichen Schriften der Benediktinerin Hildegard von Bingen (1098-1179) hervorgeht, hatten die exotischen Gewürze in dieser Zeit längst ihren Platz in den Klostergärten gefunden.

Während der Kreuzzüge zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert brachten die Soldaten unter anderem auch Muskat, Nelken und Kardamom nach Europa. Als Statussymbol wurden Unmengen davon in den Küchen des Hochadels verwendet.

Anfang des 15. Jahrhunderts begannen die Portugiesen mit ihren Expeditionen entlang der afrikanischen Küste und errichteten nach der Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco da Gama das am längsten bestehende Kolonialreich mit Gewürzmonopol, das ihnen erst ab dem 17. Jahrhundert großteils von den Engländern, Franzosen und Niederländern entrissen wurde.

Fruchtige Geschmackgeber

Die Zitronatzitrone, Frucht des Zedratbaumes, gehört zur Gattung der Zitruspflanzen in der Familie der Rautengewächse. Sie gilt als erste auf dem europäischen Kontinent

angebaute Zitrusfrucht und wurde zum Namensgeber aller Sorten.

Die Zitronatzitrone (*Citrus medica*) ist neben der Pomeranze bzw. Bitterorange und der Mandarine eine der drei ursprünglichen Arten der Zitrusfrüchte. Der lateinische Name „medica“ informiert über die Heimat der Frucht: Medien, ein Land des Altertums im heutigen Iran.

Man vermutet, die Bitterorange bzw. Pomeranze ist eine Naturhybride, die ursprünglich im Raum Südwestchina/Nordostindien als Frucht zwischen Pomelo und Mandarine entstanden ist. Im 11. Jahrhundert wurde sie in Spanien kultiviert und in der Folge aufgrund ihres Aussehens in Italien als Orange eingestuft. Die arabische Bezeichnung „nārandsch“ ist der Ursprung des Wortes Orange.

Das bei uns auch Aranzini genannte Orangeat und das Zitronat werden in einem langwierigen Prozess gewonnen: Nachdem die dicken Schalen im Salzwasser glasig geworden sind, werden sie wieder entsalzt und über mehrere Tage in eine erhitzte Zucker- und Glukosesirup-Lösung gelegt, bis ihr Zuckergehalt mindestens 65 Prozent erreicht hat. Nach dem Trocknen werden die Oberflächen mit Zuckerguss glasiert.

Das Wort „Rosine“ wird als Überbegriff





für alle getrockneten Weinbeeren verwendet. Der Name kommt aus dem lateinischen „racemus“, in ost-altfranzösisch „rosin“. Sie werden reif geerntet und trocknen im Schatten oder in der Sonne, bis sich ihr Fruchtzuckergehalt auf etwa 33 Prozent konzentriert hat. Zur Farberhaltung wird Schwefel eingesetzt und als Trennmittel wird meist Mais- oder Sojaöl verwendet.

Die kernlose Variante, die Sultaninen, sind die relativ großen, getrockneten, goldgelben Weinbeeren der Sultanstraupe. Die kleinsten Trockenbeeren sind die violett-schwarzen bis rötlich-blauen Korinthen, benannt nach dem Hauptanbaugebiet um die griechische Stadt Korinth. Im Gegensatz zu allen anderen getrockneten Weinbeeren werden beide grundsätzlich nicht geschwefelt.

Zibeben sind die rötlichen Weinbeeren, die man an der Pflanze hängen lässt, bis sie trocken sind.

Aroma spendende Gewürze

Für den Welthandel wird getrocknete Rinde der Zweige des Zimtbaumes oder -strauches in drei hauptsächliche Sorten unterschieden:

Die qualitativ hochwertigste ist Ceylon-Zimt, ursprünglich aus Sri Lanka (hieß früher Ceylon), die heute auch in tropischen Ländern wie z.B. Madagaskar und Sansibar kultiviert wird. Der Ceylon- oder Echte Zimtbaum aus der Familie der Lorbeergewächse wird so geschnitten, dass sich Zweige bilden. Von deren Rinde wird die dünne Bastschicht getrennt, sechs bis zehn Stück dieser feinsten Innenrinde ineinandergeschoben, sodass sie sich von zwei Seiten aufrollen. Nach dem Trocknen bleibt ihr Aroma lang erhalten.

China-Zimt, auch als Cassia oder Kassie

bezeichnet, wächst im Süden von China, Japan und Vietnam. Da die Zweige bei der Ernte nicht so sorgfältig geschält werden und daher noch Korkreste enthalten können, rollen sie sich nur von einer Seite ein, enthalten viele Gerbstoffe, dadurch einen schärferen, leicht herben Geschmack, und werden beim Trocknen dunkler als Ceylon-Zimt. Das ätherische Öl von Cassia entfaltet ebenfalls durch das beinhaltete Zimtaldehyd sein Aroma, enthält aber das als gesundheitsschädlich geltende Cumarin. Als bei der Kontrolle von Produkten aus der Lebensmittelindustrie erhebliche Überschreitungen festgestellt wurden, setzte die EU im Jahr 2008 mit der Aromenverordnung für Zubereitungen, die Zimt enthalten, den jeweils erlaubten Höchstgehalt an Cumarin fest. Diesen sollte man auch bei Zubereitungen der Cassia-Blüte beachten, die zwar nur für äußerliche Anwendungen empfohlen wird, in der chinesischen Volksmedizin jedoch auch für körperliche Befindlichkeiten bekannt ist. Mit Cassia-Öl – nach Wasserdampfdestillation der Blüten – werden Getränke und Süßigkeiten aromatisiert.

Padang-Zimt (auch indonesischer Zimt) besteht aus bis zu drei Millimeter dicken, eingerollten Rindenstücken, die aufgrund seines leicht scharfen, aber aromatischen Geschmacks für die Zubereitung von Fleischgerichten verwendet werden. Als Zimtpulver würzt man damit warme Milchgerichte und Kompotte, sollte aber dabei immer den Cumarin-Gehalt beachten.

Die Gewürznelken kommen ursprünglich – und auch heute noch – von der Inselgruppe der Molukken. Die Gewürznelkenbäume wachsen inzwischen überall, wo es tropisches Seeklima gibt, in bester Qualität auf

Sansibar und Madagaskar. Aufgrund ihres intensiven Geschmacks werden sie beim Würzen von Fleisch- und Fischgerichten, Saucen oder Rotkraut vorsichtig dosiert.

Alle Teile des immergrünen Gewürznelkenbaumes, der zur Familie der Myrtengewächse gehört, enthalten ätherische Öle. Der höchste Wirkstoffgehalt mitsamt dem leicht betäubend wirkenden Eugenol befindet sich in den noch ungeöffneten Blütenknospen. Für medizinische Anwendungen wird daraus das ätherische Öl extrahiert, für süße und herzhaftes Speisen werden die Blütenknospen getrocknet und gemahlen verwendet. Im Winter verleiht die Gewürznelke einem Punsch und in gemahlener Form gemeinsam mit Zimt, Muskatblüten und Ingwer Lebkuchen das typische Aroma.

Wer Wert auf beste Qualität legt, findet – meist im Internet – Gewürzhändler, die von langjährigen Händlern und Plantagen in den Ursprungsländern kaufen. Diese Gewürze behalten ihr Aroma länger und man kann damit auch einem Feinschmecker Freude bereiten.

Bilder:

LINKE SEITE:

CEYLON-ZIMT AUS SRI LANKA, PULVER UND ZIMTBLÜTEN

| © Simon A. Eugster | Quelle: Lizenz Creative Commons

ORANGEAT KLEIN GEWÜRFELT

| © Ich | Quelle: Lizenz Creative Commons Attribution

RECHTE SEITE:

HALBIERTE ZITRONATZITRONE

| © Richard Huber | Quelle: Lizenz Creative Commons

Attribution

HALBE KANDIERTE SCHALE EINER ZITRONATZITRONE

| © Soren Krabbe | Quelle: Lizenz Creative Commons

Attribution



Hoteltipp: KOLLERs am See

Ein Hotel mit extremem Wohlfühlfaktor



Mit dem KOLLERs am See haben wir diesmal einen ganz besonderen Hoteltipp parat, bei dem Kulinarik, Gastfreundlichkeit und Luxus an einem Ort vereint werden.

Schon beim Näherkommen merkt man: KOLLERs ist kein gewöhnliches Seehotel. Es liegt direkt am Ufer des Millstätter Sees in Seeboden in Kärnten, eingebettet in Grünruhelage und mit freiem Blick auf den See. Das Wasser glitzert, die Berge rücken nah heran. Es ist ein familiengeführtes Vierstern-Superior Haus, in dem Luxus und Gemütlichkeit Hand in Hand gehen.

Die Anlage selbst wirkt wie ein kleines Resort am Wasser mit privaten Liegeflächen, Sonnendecks und einem Seeuferbereich, der nur den Gästen zur Verfügung steht.

Die Außenanlagen sind gepflegt, Wege zwischen Wiesen vermitteln einen gelungenen

Mix aus Natürlichkeit und Park-Flair mit vielen Blumen und alten Obstbäumen.

Ein ganz besonderer Tipp: Selbst Langschläfer sollten hier zu Frühaufstehern werden, nur um den einmaligen Sonnenaufgang vom Seeufer aus zu genießen.

Aber schon das Einchecken gibt das Versprechen von Entspannung und Stil: eine Lobby mit Eleganz, und freundliches Personal, das einen sofort begrüßt, als käme man heim, machen schon den Start in den Urlaub zu einem Highlight.

Zimmer und Ausstattung

Die Zimmer und Suiten bieten eine elegante Ausstattung und Liebe zum Detail. Alle Räume haben Balkon oder Terrasse, die meisten davon mit direktem Blick auf den See.

Es gibt Zimmergrößen von etwa 12 bis über 50 Quadratmeter, großzügige Suiten

und besondere Optionen wie die Bootshaus-Suite. Diese liegt beinahe direkt über dem Wasser, mit Panoramafenstern, teilweise historischen Möbeln, stimmungsvoller Ausstattung und dieser Nähe zum See, die man mit offenen Augen und ganz ohne Lärm genießen kann.

Viele Zimmer haben Holzböden, edle Textilien und hochwertige Betten sorgen für Gemütlichkeit, und die Gestaltung ist modern und komfortabel, ohne kühl zu sein. Das Hotel ist im Laufe der Zeit gewachsen, und auch im alten Gästehaus sind die Zimmer top gepflegt und in Schuss gehalten, auch wenn diese nicht so modern sind wie im neuen Teil des Hotels.

Das KOLLERs am See verfügt über einen Wellnessbereich, der sich ideal mit dem Seelicht verbindet.

Es gibt einen beheizten Pool im See, der





ganzjährig nutzbar ist, Außen- und Innenpools, Saunen, darunter auch eine Sauna direkt am Wasser, außerdem einen Ruheraum, Massagen und Beautybehandlungen.

Auch ein Fitnessraum mit vielen Geräten und Gewichten für das Hanteltraining steht zur Verfügung.

Sonnendecks, Liegewiesen, Plätze zum Verweilen, Stellen, wo man gemütlich sitzen und auf's Wasser, die Berge oder den Himmel schauen kann, laden zum Entspannen ein. Auch zwei Schiffe gehören zur Ausstattung: die MS KOLLERS Swan dient als Schwimmlounge oder Entspannungsort auf dem Wasser, wird aber auch für Ausfahrten genutzt.

Ein Highlight ist die alte POTO, ein liebevoll restauriertes Holzschiff, das dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiert und für entspannte Fahrten auf dem See eingesetzt wird.

Kulinarik

Ein großer Schwerpunkt des Aufenthalts ist das Essen. Die Küche im KOLLERS zeigt sich vielseitig, anspruchsvoll und dennoch bodenständig. Es wird Wert gelegt auf frische, regionale Produkte, ergänzt durch mediterrane und internationale Einflüsse.

Morgens erwartet einen ein üppiges Frühstücksbuffet: Gebäck, Früchte, Eier aus freier Haltung, hausgemachte Marmeladen, frisch gebrühter Kaffee, oft auf der Terrasse, umgeben von Seeluft und Vogelgezwitscher.

Die Nachmittagsjause mit köstlichen Kuchen, Torten und Strudeln mit Vanillesauce (der vielleicht besten im Lande!) lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen, ein gutes Buch zu lesen oder auf's Wasser zu schauen.

Zum Abendessen bietet das Gourmet-Halbpension-Konzept ein mehrgängiges Menü, zumeist sechs Gänge, sorgfältig komponiert. Man findet kreative Gerichte wie etwa ein Soufflé vom Blauschimmelkäse aber auch traditionelle Suppen, gebratene Fleisch- oder Fischgerichte, begleitet von ausgewählten österreichischen Weinen.

Als zusätzliche Nachspeise gibt es auch ein

Eisbuffet, wo man das in der eigenen Manufaktur gemachte Eis genießen und mit Topplings selbst verfeinern kann.

Ein reichhaltiges Käsebuffet mit Käsespezialitäten aus aller Welt rundet das Gourmet-Abendessen weiter ab.

Für besondere Anlässe gibt es Dinner for Two, zum Beispiel romantisch auf der kleinen Palmeninsel mitten im See, wo Kerzenlicht, Bootsfahrt und Wasser das Ambiente bestimmen.

Wer Erholung und Aktivität verbinden will, findet hier alles. Neben Schwimmen im See kann man auch Tretboot, Elektroboot oder Ruderboot ausleihen (im Preis inkludiert!), spazieren gehen oder mit

dem Rad rund um den See fahren. Auch Wanderwege in die Berge sind gut erreichbar. Im Winter verwandelt sich die Gegend – Schnee auf den Bergen, klare Luft, und das Hotel bietet auch im Winter Wellness und beheizte Anlagen.

Das Hotel KOLLERS verbindet Luxus und Gemütlichkeit auf besondere Weise: Es bietet ein Ambiente, das beeindruckt, ohne zu erdrücken, Service, der professionell und warm zugleich ist, Kulinarik, die Genuss und regionale Verbundenheit lebt, und eine Location, die direkt am See liegt und doch privat wirkt.





Opel Frontera Electric GS

Stromer für die Familie

Die Neuauflage des Opel Frontera ist erstmals auch rein elektrisch erhältlich, wir haben das City-SUV mit kleiner Batterie zum Test begrüßt.

Als Opel im Jahr 1991 den ersten Frontera auf den Markt gebracht hat, war man seiner Zeit weit voraus und hatte als erster deutscher Großserienhersteller ein SUV im Programm. Bis 2004 ist der Frontera in zwei Generationen entstanden, 20 Jahre später hat Opel nun wieder den altbewährten Namen aus der Mottenkiste ausgegraben und zu neuem Leben erweckt.

Mit einer Länge von 438,5 cm ist das kompakte SUV deutlich unter dem Grandland positioniert, kann aber dennoch bis zu sieben Personen Platz bieten.

Das Design zeigt sich dabei von einer sehr attraktiven Seite, während die Frontpartie mit dem markentypischen Vizor-Design aufwarten kann, zeigt sich das Heck im komplett eigenständigen Look.

Die markanten Rückleuchten verleihen dem SUV ein sehr elegantes Aussehen. Neben dem Design und dem Platzangebot sollen aber auch eine große Auswahl an Varianten und der Preis für den Frontera sprechen.

Die Kunden können zwischen zwei Hybrid-Versionen und einer E-Variante mit zwei verschiedenen Batteriegrößen wählen.

Für unseren Test haben wir den elektrischen Frontera in der sportlichen GS-Ausstattung in Kombination mit der kleinen 44 kW-Batterie gewählt.

Preis bleibt noch im Rahmen

Im Listenpreis von 33.499,- Euro ist schon eine ordentliche Serienausstattung enthalten,

unter anderem moderne Assistenzsysteme, eine Klimaautomatik, ein Infotainmentsystem mit 10"-Touchscreen und Navi, 17"-Alufelgen und noch vieles mehr.

Optional hatten wir nur noch das Tech Paket GS und den Onboard-Charger mit 11 kW an Bord, was den Gesamtpreis auf 35.201,- Euro summiert. In Aktion gibt es das Modell derzeit bei Finanzierung um 28.692,- Euro, womit man unter der 30.000,- Euro-Marke bleibt.

Der Innenraum zeigt sich von einer sehr modernen und ansprechenden Seite. Der Farbmix vermittelt einen sehr freundlichen Eindruck, und die Sitze sind auch extrem bequem. Das Cockpit besteht aus einem Digitaltacho, der in den etwas Richtung Fahrer geneigten Touchscreen übergeht. Die Bedienung ist sehr einfach und die Darstellung von Tacho und Infos am Touchscreen ist sehr gelungen.

Getrennt geregelt wird die Klimasteuerung, was ebenfalls sehr praktisch ist. Man fühlt sich im Innenraum auf jeden Fall auf Antrieb sehr wohl, selbst eine in der Länge verschiebbare Mittelarmlehne ist an Bord.

Etwas verwundert waren wir lediglich, dass man auf ein Keyless-System und einen Startknopf sowie eine Verbrauchsanzeige beim Bordcomputer verzichtet hat.

Auf ganzer Linie überzeugen kann der Frontera in Bezug auf die vielen Ablageflächen und das Platzangebot.

Viel Platz für alle Passagiere

Nicht nur die beiden vorderen Passagiere können sich über viel Raum freuen, auch im Fond steht für ein Auto dieser Klasse extrem

viel Platz zur Verfügung.

Das Kofferraumvolumen ist beim 5-Sitzer mit 460 bis 1.600 Litern Stauraum ebenfalls sehr großzügig dimensioniert. Damit wäre der Frontera auch das ideale Familienauto für den großen Urlaub.

Wer den Frontera aber mit Elektroantrieb und der kleinen Batterie wählt, sollte seinen Fokus jedoch eher auf das urbane Gebiet und kleine Wochenendausflüge im Umland richten.

Mit einer Leistung von 113 PS (83 kW) und einem maximalen Drehmoment von 125 Nm ist der Frontera solide motorisiert und kann vor allem in der Stadt mit enormer Spritzigkeit aufwarten.

Für den Sprint von 0 auf 100 km/h benötigt man 12,1 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 140 km/h, womit man auch auf der Autobahn in Österreich noch das erlaubte Tempolimit knapp überschreiten kann.

Auch Fahrwerk und Federung sind extrem harmonisch abgestimmt, und das Elektro-SUV ist äußerst komfortabel abgestimmt, ohne dass man auf eine sehr gute Straßensituation verzichten muss.

Durch den niedrigen Schwerpunkt liegt der Frontera satt am Asphalt und macht so auch auf kurvigen Straßen mit seiner Wendigkeit viel Spaß.

Die Geräuschdämmung ist ebenfalls für ein Auto dieser Fahrzeuggattung sehr gut ausgefallen, selbst bei Autobahntempo bleibt es im Innenraum sehr leise.

Reichweite bleibt überschaubar

Das einzige Manko ist die Reichweite der



44 kWh-Batterie, die den Frontera eher zum Stadtauto degradiert.

Laut Werk sollte man bis zu 305 Kilometer mit einer Batterieladung schaffen, was bei einem angegebenen Verbrauch von 18,3 kWh schon mal rein rechnerisch nicht möglich ist.

Wir sind im Schnitt auf eine Reichweite von 240 Kilometern gekommen, was in etwa auch einem Verbrauch von 18,0 bis 18,5 kWh entspricht.

Wer vor allem in der Stadt unterwegs ist, wird die Reichweite sicher etwas erhöhen können, ist man nur auf der Autobahn unterwegs, werden es wohl eher nur knappe 200 Kilometer ohne Ladestopp werden.

An einer DC-Schnellladestation kann man mit bis zu 100 kW die Batterien laden, womit man in etwa 26 Minuten wieder rund 80% der Kapazität aufgeladen hat. Bei Autobahntempo bedeuten 80% aufgeladene Batterien aber gerade mal 150 Kilometer bis zum nächsten Stopp.

Möchte man also von Wien aus an die Adria, sind mindestens drei Stopps nötig und damit ein zusätzlicher Zeitaufwand von mindesten 1,5 Stunden fällig.

Bei der Sicherheitsausstattung zeigt sich der Frontera wieder von einer sehr großzügigen Seite, er hat alles an Bord, was man möchte, und die Systeme haben bei unserem Test auch alle sehr zuverlässig und nicht aufdringlich gearbeitet.

Der neue Opel Frontera ist auf jeden Fall ein sehr gelungenes Auto, wenn es um Design, Raumangebot und Fahrkomfort geht.

Auch der Elektroantrieb ist sehr angenehm und von der Leistung her ausreichend. Wer den Frontera vor allem in der Stadt bewegen möchte, wird auch mit der kleinen Batterie durchaus auskommen.

Für jene, die den Frontera aber auch gerne weite Strecken bewegen möchten, empfiehlt sich aber auf jeden Fall die Variante mit der großen Batterie oder mit Hybridantrieb.



Fact Box Opel Frontera Electric GS

Preis in Euro

Testwagenpreis ohne Extras	33.499,00
Testwagenpreis mit Extras	35.201,00
davon Steuern	5.866,83

Technische Daten

Leistung PS/KW	113/83
Max. Drehmoment Nm	125
Getriebe	1 Gang Automatik
Antriebsart	Frontantrieb

Fahrleistung und Verbrauch

0 – 100 km/h in sek.	12,1
Höchstgeschwindigkeit in km/h	140
Batteriegröße in kWh	44
Durchschnittsverbrauch in kWh	18,7
Reichweite in Kilometer lt. Werk	305
Reichweite in Kilometer im Test	240

Abmessungen und Gewichte

Länge in cm	438,5
Breite in cm	179,5
Höhe in cm (inkl. Dachgalerie)	165,5
Radstand in cm	267,0
Kofferraumvolumen in Liter	460-1.600
Leergewicht in kg	1.514
Zulässiges Gesamtgewicht in kg	2.030
Max. Zuladung in kg	516





Dacia Bigster Journey Hybrid 155

Sparsames Raumwunder zum Hammerpreis

Der neue Dacia Bigster soll Familien mit viel Platzbedarf ansprechen, in unserem Test hat er aber noch ganz andere Qualitäten gezeigt.

Vor allem bei Privatkunden ist Dacia in der Gunst der Käufer ganz weit vorne angesiedelt, kein Wunder, bietet der Hersteller doch noch bezahlbare Autos an, die noch nicht mit Technik überfrachtet sind.

Dennoch muss man auf nichts Wichtiges verzichten, so wie jetzt der neue Dacia Bigster zeigt. Optisch ist er dem Duster sehr ähnlich, durch den Größenzuwachs wirkt er aber deutlich bulliger.

Vor allem das verlängerte Heck beschert ihm auch einen sehr harmonischen Charakter, und das Design wirkt modern und sehr ansprechend.

Die geschliffenen Kanten stehen dem Bigster wirklich gut, und die Kunden können aus einer Fülle an Varianten wählen.

Für unseren Test haben wir den Bigster in der mittleren Ausstattungslinie „Journey“ gewählt und ihn mit dem sparsamen Hybrid-Antrieb kombiniert.

Der Preis ist ein Hit

In der heutigen Zeit ist es kaum zu glauben, dass diese Kombination mit einem Listenpreis von 29.990,- Euro unter der 30.000,- Euro-Marke liegt.

Zum Vergleich: Der um vier Zentimeter kürzere VW Tiguan kostet mit 150 PS starkem Mild-Hybrid-Antrieb um 15.000,- Euro mehr.

Der Bigster kann um die 29.990,- Euro schon mit einer sehr guten Basisausstattung aufwarten, unter anderem sind schon ein

10"-Touchscreen mit Navi, 18"-Alufelgen, ein adaptiver Tempomat, ein Keyless-System, eine elektrische Heckklappe und eine 2-Zonen-Klimaautomatik an Bord.

Optional hatten wir noch das City-Paket, das Winter-Paket-Plus, 19"-Alufelgen und die Zweifarblackierung, womit man auf einen Endpreis von immer noch sensationell günstigen 32.155,50 Euro kommt.

Im Innenraum zeigt sich der Bigster von einer modernen, aber auch sehr robusten Seite. Trotz viel Hartplastik kommt nicht das Gefühl auf, in einem Billigauto zu sitzen, da man es geschafft hat, dass der robuste Look sehr cool wirkt.

Ein ansprechender Farbmix und die auffällig gestalteten Lüftungsdüsen sowie eine sehr gute Verarbeitung sprechen für den Bigster.

Sehr gut ablesbar und schön gestaltet ist auch der Digitaltacho, und auch der 10"-Touchscreen kann mit einer einfachen Bedienung und schönen Darstellung aufwarten.

Man kann alles sehr intuitiv steuern, und die Klimaautomatik kann noch getrennt vom Touchscreen bedient werden.

Den praktischen Nutzwert erhöhen die vielen großzügig dimensionierten Ablagen, die jede Menge Stauraum bieten.

Sehr fein sind auch die Sitze, die nicht nur einen schönen Bezug haben, sondern auch sehr bequem sind und perfekten Halt bieten.

Aber auch das Platzangebot kann sich sehen lassen, selbst im Fond gibt es noch genug Raum in jede Richtung. Und trotz Hybridantrieb kann sich auch das Kofferraumvolumen sehen lassen.

Großer Kofferraum

Mit einem Fassungsvermögen von 546 bis 1.851 Litern ist der Bigster bestens für den großen Familienurlaub gerüstet, egal ob es zum Strand oder in die Berge geht.

Für Vielfahrer und Komfortgenießer ist der Hybrid 155 eine perfekte Wahl, da er das einzige Bigster-Modell mit Automatik ist. Angetrieben wird er aus der Kombination von 1,8-Liter Benziner mit 109 PS (80 kW) und 49 PS (36 kW) Elektromotor.

Die Systemleistung liegt bei 158 PS (116 kW) und sorgt damit für ansprechende Fahrleistungen. Der Benziner liefert bei 3.000 U/Min ein maximales Drehmoment von 172 Nm, der E-Motor unterstützt ab dem Start mit 205 Nm.

Für den Sprint von 0 auf 100 km/h vergehen nur 9,7 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit ist aber auf 174 km/h elektronisch begrenzt.

Vor allem von unten heraus bietet der Bigster viel Schubkraft. Im Vergleich zu den anderen Dacia/Renault-Modellen mit dem Multi-Mode-Automatikgetriebe ist die Abstimmung im Bigster etwas harmonischer ausgefallen.

Perfekt passt das Getriebe aber dennoch nicht zum sonst so genialen Fahrzeug. Gerade in der Stadt ist man bei 50 km/h oft in einem zu niedrigen Gang unterwegs, bis die Automatik einen Gang höher schaltet.

Dank der wirklich guten Geräuschdämmung fällt einem dies beim Bigster aber nicht so drastisch auf wie bei anderen Modellreihen. Auch bei Autobahntempo bleibt es im Innenraum sehr leise, hier kann es der geräumige Dacia mit weitaus teureren



Fahrzeugen locker aufnehmen.

Ebenfalls sehr harmonisch ist die Abstimmung von Fahrwerk und Federung ausgefallen, der Bigster liegt perfekt auf der Straße und vermittelt in jeder Situation einen guten Kontakt zur Fahrbahn. Dennoch bleibt er sehr komfortabel, und man genießt auch weite Etappen mit dem geräumigen SUV.

Sensationell sparsam

Die für uns größte Überraschung war aber der Verbrauch. Wir sind im Schnitt auf einen Durchschnittsverbrauch von 5,0 Litern gekommen, ohne auf Fahrspaß verzichtet zu haben.

Wer den Gasfuß etwas zügelt und sich das eine oder andere Überholmanöver auf der Landstraße verkneift, wird sicher den vom Werk angegebenen Verbrauch von 4,6 bis 4,7 Litern realisieren können. Mit einer Tankfüllung sind so rund 1.000 Kilometer am Stück möglich.

Bei der Sicherheitsausstattung leistet sich der Bigster ebenfalls keine Schwächen, man hat wirklich alles an Bord, was man sich wünscht, und Features die man sich nicht wünscht, einem aber von der EU aufgezwungen werden, können mit nur zwei Klicks auf eine gut positionierte Taste deaktiviert werden – bravo!

Der Dacia Bigster hat in unserem Test einen sensationell guten Eindruck hinterlassen. Kaum zu glauben, dass es tatsächlich um unter 30.000,- Euro noch so ein Auto wie den Bigster gibt.

Er bietet bei der Ausstattung wirklich alles, was man benötigt und kann dabei mit enorm viel Platz für Passagiere und Gepäck aufwarten.

Dass er auch noch so sparsam zu bewegen ist und die Geräuschdämmung so gut ist, hat uns selbst überrascht, macht den Bigster aber umso sympathischer und zu einer perfekten Wahl für alle, die viel Platz benötigen.



Fact Box Dacia Bigster Journey Hybrid 155

Preis in Euro

Testwagenpreis ohne Extras	29.990,00
Testwagenpreis mit Extras	32.155,50
davon Steuern	5.798,94

Technische Daten

Zylinder	4
Hubraum in ccm	1.789
Leistung PS/KW	109/80
Max. Drehmoment Nm/bei U/min	172/3.200
Systemleistung PS/KW	158/116
Getriebe	Multi-Mode-Automatik
Antriebsart	Frontantrieb

Fahrleistung und Verbrauch

0 – 100 km/h in sek.	9,7
Höchstgeschwindigkeit in km/h	174
Durchschnittsverbrauch in Liter	4,6-4,7
CO2 Ausstoß pro km in Gramm	105-106

Abmessungen und Gewichte

Länge in cm	457,0
Breite in cm	181,3
Höhe in cm (inkl. Dachgalerie)	171,2
Radstand in cm	270,2
Kofferraumvolumen in Liter	546-1.851
Tankinhalt in Liter	50
Leergewicht in kg	1.487
Zulässiges Gesamtgewicht in kg	1.940
Max. Zuladung in kg	453



HIER KANN IHRE WERBUNG SEIN

UNTERSTÜTZEN SIE DIE POLIZEISPORTVEREINIGUNG WIEN - KONTAKT: [RUNDschau@POLIZEISV-WIEN.AT](mailto:rundschau@polizeisv-wien.at)

Datenschutzinformation „RUNDschau POLIZEI SPORT“

Sehr geehrte Leser und Leserinnen!

Wir, die Polizeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH, pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und gewährleisten durch technische Maßnahmen in höchstem Maße, dass die Sicherheit Ihrer Daten gewährleistet ist.

Im Sinne der Bestimmungen der DSGVO und des Datenschutzgesetzes dürfen wir Sie darüber in Kenntnis setzen, dass die Redaktion des offiziellen Magazins der Polizeisportvereinigung Wien

aufgrund von Einverständniserklärungen (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO; z.B. im Rahmen der Beitrittserklärung zur PSV Wien) oder zur Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO; z.B. Abonnements oder Werbeeinschaltungen durch Sponsoren) personenbezogene Daten (Namen, Funktionen, Behörden- bzw. Firmenzugehörigkeit, Adressen) zur Erstellung des Adressenverteilers der „RUNDschau POLIZEI SPORT“ verarbeitet. Diese Daten werden ausschließlich zur postalischen Übermittlung der Zeitschrift an individuelle natürliche und juristische Personen gehalten.

Empfänger dieser Daten ist die DMW Druck

& Medienwerk GmbH, Neustiftgasse 12/1, 1070 Wien. Sämtliche Informationen zu den Betroffenenrechten nach des DSGVO stellen wir im Impressum auf zur Verfügung. Sollten Sie in Zukunft auf eine Zusendung des Magazins „Rundschau POLIZEI Sport“ verzichten wollen, können Sie uns dies jederzeit bekanntgeben.

(Schriftlich unter: rundschau@polizeisv-wien.at)

Postadresse:

Polizeisportvereinigung Wien,
Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH,
1220 Wien, Dampfschiffhafen 2).

Die Redaktion

Wenn auch Sie ein Inserat in unserem Magazin schalten und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung dieser Dienstsport- und Freizeitanlage leisten möchten, kontaktieren Sie uns bitte entweder unter 01/263 36 66 oder per E-Mail: rundschau@polizeisv-wien.at.

Der Reinerlös dieser Zeitschrift wird ausschließlich zur Herstellung und Instandhaltung der Dienstsport- und Freizeitanlage verwendet. Diese Anlage dient der Sportausbildung und Fiterhaltung der Polizeibeamten und dem Sportbetrieb unserer Vereinsmitglieder.

IMPRESSUM | PRÄSIDIUM | STÄNDIGE MITARBEITER | OFFENLEGUNG (gem. § 25 Mediengesetz)

Medieninhaber (Verleger), Redaktion, Verwaltung und Anzeigenannahme: Polizeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH
1220 Wien, Dampfschiffhafen 2, Telefon 263 36 66

Geschäftsführer: Christian Ackerl

Gesellschafter: Polizeisportvereinigung Wien zu 100 %, FN106162 X

Redaktionsteam: Christian Ackerl, Nicole Dabrowska

Hersteller: DMW Druck & Medienwerk GmbH, Neustiftgasse 12/1, 1070 Wien, Tel.: +43 (1) 269 16 17, www.dmwdruck.at

Präsident: Mag. Dr. Gerhard Pürstl, Landespolizeipräsident, **Vizepräsident:** Mag. Franz Eigner, Landespolizeivizepräsident, **Vizepräsident:** HR Dr. Walter Dillinger, **Vizepräsident:** Mag. Klaus Schachner, **1. Sportleiter:** Daniel Fürst, **2. Sportleiter:** Robert Angerer, **Hauptkassier:** Zoran Kovacevic, **Schriftführerin:** Melanie Fritz

Angerer Robert, Binder Manfred, Ebermann Herbert, Grabner Alexandra, Jira Joachim, Kaipf Georg, Kopinits Reinhard, Kopitsch Michael, Kovacevic Zoran, Kraus Fritz, Mann Andreas, Pader Szabolcs, Pingitzer Günther, Preining Ruth, Reiser-Eckelhart Elisabeth, Schaurhofer Ivan, Strauch Alexander, Trawniczek Thomas, Wacht Robert, Zagler Regina, Ziegler-Benko Walter, Zeller Gerhard, MEDIZIN: Brigitte Mramor Ernährung, Margit Zeller Gesundheit, OA Dr. Markus Winnisch Orthopädie, REISEN & MOTOR: Stefan Gruber

Grundlegende Richtung: Die „Rundschau Polizei Sport“ ist das offizielle Magazin der Polizeisportvereinigung Wien und dient zur Förderung der guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung und der Polizei in Österreich. Die Aufgabe unseres Magazins ist es, aus eigenem Antrieb und mit eigenen Mitteln an der körperlichen Ertüchtigung und Einsatzbereitschaft aller Polizeibeamten in besonderer Weise mitzuwirken.

Leitung der PSV Wien: Geschäftsführender Präsident Mag. Dr. Gerhard Pürstl, Vizepräsident Mag. Franz Eigner, Vizepräsident HR Dr. Walter Dillinger, Vizepräsident Mag. Klaus Schachner, 1. Sportleiter Daniel Fürst. Die Polizeisportvereinigung Wien ermöglicht die Ausübung fast aller Sportarten im Kreise der Wiener Polizei als Mittel der beruflichen und körperlichen Ertüchtigung. Sie unterstützt unverschuldet in Not geratenen Sportkollegen und deren Angehörige, ohne Rechtsanspruch.

Information zur Verarbeitung hinsichtlich Adressenliste Magazin „RUNDschau POLIZEI SPORT“ im Sinne der Art. 13 und 14 der Datenschutzgesetz-Grundverordnung (DSGVO):

Verantwortlicher: Polizeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH, 1220 Wien, Dampfschiffhafen 2, +43 1 263 36 66, rundschau@polizeisv-wien.at; www.polizeisv-wien.at.

Zwecke, für welche die personenbezogenen Daten verarbeitet werden: postalische Versendung des Magazins „Rundschau POLIZEI Sport“.

Rechtsgrundlage der Verarbeitung: Einverständniserklärungen (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) im Rahmen der Beitrittserklärung zur PSV Wien; Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO) im Rahmen von Abonnements oder Werbeeinschaltungen durch Sponsoren. **Dauer der Speicherung der personenbezogenen Daten:** Beendigung des Abonnements; Erlöschen der Mitgliedschaft zur PSV Wien; **Widerruf der Einwilligung.** **Empfänger der personenbezogenen Daten:** DMW Druck & Medienwerk GmbH, Neustiftgasse 12/1, 1070 Wien, Tel.: +43 (1) 269 16 17, www.dmwdruck.at als Auftragsverarbeiter. **Rechte der betroffenen Person:** Beschwerderecht bei der Österreichischen Datenschutzbehörde (1080 Wien, Wickenburggasse 8, +43 1 521 52-0, dsb@dsb.gv.at) nach Maßgabe des § 24 Abs. 1 DSG. Die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung oder Widerruf der Einwilligung nach Maßgabe der Art. 15, 16, 17, 18, 20 und 7 Abs. 3 DSGVO.



**BESTATTUNG
WIEN**



WIENER
STADTWERKE
GRUPPE

**„Ich habe vorgesorgt,
damit ich in guter
Erinnerung bleibe.“**

**Bestattung planen, Angehörige entlasten:
Bestattungsvorsorge der Bestattung Wien**

www.bestattungsplaner.at

GLÜCK IST GRENZENLOS

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



österreichische
LOTTERIEN

gantnerundenzi



„Playsponsible – Gemeinsam Verantwortung leben“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. So sind wir der größte und wichtigste Sportsponsor des Landes. Dazu zählen unter anderen unsere Partnerschaften mit der Österreichischen Sporthilfe, dem Österreichischen Olympischen Comité und dem Österreichischen Paralympischen Committee. Seit Gründung der Lotterien vor über 30 Jahren hat sich die Sportförderung auf mehr als 2 Milliarden Euro kumuliert. Ohne unsere Sportförderung wären sowohl dem Spitzen- als auch dem Breitensport viel engere Grenzen gesetzt. Denn damit ermöglichen wir vielen Talenten auf allen Ebenen neue Möglichkeiten und Momente des Glücks.

sponsoring.lotterien.at, playsponsible.at